

**Lebensverläufe und Lebensziele  
in Ostdeutschland  
(2009/2010)  
Welle 1**

Vorgelegt von  
TNS Infratest Sozialforschung, München

Dr. Jana Suckow  
Projektleiterin  
Familie, Bildung und Bürgergesellschaft  
Tel. 089/5600-1518  
Jana.Suckow@tns-infratest.com

Philipp Wich  
Projektleiter  
Familie, Bildung und Bürgergesellschaft  
Tel. 089/5600-1098  
Philipp.Wich@tns-infratest.com

Ulrich Schneekloth  
Bereichsleiter  
Familie, Bildung und Bürgergesellschaft  
Tel. 089/5600-1493  
Ulrich.Schneekloth@tns-infratest.com

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>1. Stichprobe</b>	<b>4</b>
1.1 Grundgesamtheit	4
1.2 Stichprobenziehung	4
<b>2. Erhebungsinstrumente</b>	<b>7</b>
2.1 Überblick	7
2.2 CAPI Zielperson	8
2.3 PAPI Partner	8
2.4 Incentivierung	9
2.5 Interviewdauer	9
<b>3. Durchführung der Erhebung</b>	<b>11</b>
3.1 Zeitlicher Verlauf	11
3.2 Interviewerschulung und -einsatz	15
3.3 Hotline	16
3.4 Panelpflege und Befragtenhomepage	16
<b>4. Ergebnisse der Feldarbeit</b>	<b>17</b>
4.1 Teilnahme Ankerpersonen	17
4.1.1 Beschreibung der Stichprobe	17
4.1.2 Ausschöpfung	20
4.2 Teilnahme Partner	24
4.4 Gewichtung und Validierung der Nettostichprobe	26
4.3 Datenaufbereitung, -prüfung und -auslieferung	27
<b>Anlagen</b>	<b>30</b>

## Vorbemerkung

Der vorliegende Methodenbericht bezieht sich auf die von TNS Infratest Sozialforschung im Jahr 2009/2010 durchgeführte erste Welle der Repräsentativerhebung zum Thema „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“. Auftraggeber ist das Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock.

Der Bericht dokumentiert unter methodischen Gesichtspunkten die Feldarbeit von der Stichprobenziehung bis zur Datenlieferung. Inhaltliche Auswertungen sind Aufgabe des Forschungsinstituts.

Die meisten Surveys in Deutschland weisen ein für Ost-West-Vergleiche bedeutendes Defizit dahingehend auf, dass die Stichproben nicht mehr disproportional gezogen werden und damit für Ostdeutschland meist zu wenige Fälle für aussagekräftige Analysen vorliegen. Die Studie „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“ hat zum Ziel, dieses Defizit zumindest in Bezug auf familienrelevante Fragestellungen zu beheben. Inhalt und Design dieses Projekts sind in Grundzügen an das Projekt „Beziehungen und Familienleben in Deutschland“<sup>1</sup> angelehnt. Dieses bezieht sich auf Personen der Geburtskohorten 1971-1973, 1981-1983 und 1991-1993. Die Aufstockungsstichprobe im Osten Deutschlands liefert für die beiden älteren Kohorten zusätzlich pro Kohorte weitere 700 Personen, wenn auch mit einem Jahr Verzögerung.

Das Projekt ist als Zielpersonenpanel angelegt.

Der Fragebogen für die Zielpersonen ist gemäß den Vorgaben des Forschungsverbundes als persönlich-mündliche Befragung umgesetzt worden. Dies wurde computergestützt als CAPI-Fragebogen (Computer-Assisted-Personal-Interview) realisiert. Die Möglichkeiten der Computerunterstützung wurden dafür genutzt, die komplexen Filterführungen im Hintergrund für Zielperson und Interviewer unbemerkt ablaufen zu lassen. Das computergestützte Fragebogenprogramm wurde vom MPI Rostock und TNS Infratest Sozialforschung im Vorfeld der Haupterhebung ausführlich getestet. Ein Pretest konnte aufgrund des bereits im Feldverlauf von Pairfam erfolgreich eingesetzten Befragungsprogramms entfallen.

Zusätzlich zur Ankerpersonenbefragung erfolgte eine schriftliche Befragung der Partner der Ankerpersonen, unabhängig davon, ob diese im selben Haushalt leben oder nicht.

Die Erhebung wurde im Zeitraum von Mitte Oktober 2009 bis Mitte April 2010 durch erfahrene Interviewer des TNS Infratest-Interviewerstabes durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Dies ist die Bezeichnung für die Zielpersonen. In der wissenschaftlichen Öffentlichkeit läuft dieses Projekt unter Pairfam.

## 1. Stichprobe

### 1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit für das MPI-Projekt sind alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen in den ostdeutschen Bundesländern folgender Geburtszeiträume:

- geboren zwischen dem 01.01.1981 und dem 31.12.1983 (Kohorte 2)
- geboren zwischen dem 01.01.1971 und dem 31.12.1973 (Kohorte 3)

Die Personen wurden unabhängig von ihrer Nationalität berücksichtigt, d.h. es sind sowohl deutsche als auch nicht-deutsche Personen in der Grundgesamtheit enthalten.

Die Stichprobe besteht nur aus ostdeutschen Personen, wobei eine ostdeutsche Person durch ihren gemeldeten Aufenthaltsort zum Befragungszeitpunkt definiert ist. Bezüglich der Altersgruppen ist der Ansatz disproportional, pro Kohorte sollte die Hälfte der Gesamtfallzahl verwirklicht werden. Innerhalb der Kohorten ist der Ansatz proportional.

Die Stichprobenziehung erfolgte zweistufig:

erste Stufe: Gemeinden in den neuen Bundesländern zum aktuellen Gebietsstand

zweite Stufe: Personen der Grundgesamtheit, die mit Hauptwohnsitz in den ausgewählten Gemeinden gemeldet sind.

### 1.2 Stichprobenziehung

#### **1. Stufe: Gemeindeauswahl**

Auswahleinheiten der ersten Stufe sind die Gemeinden. Hierbei wird eine sogenannte Allokationsrechnung durchgeführt. Basis der Allokation ist die Verteilung der Grundgesamtheit zum aktuell verfügbaren Stand. Proportional zu diesem Bedeutungsgewicht wird die Anzahl der gewünschten Samplepoints auf ein Schichtungstableau verteilt. Ein Samplepoint definiert dabei die Anzahl der Adressen, die in der zweiten Auswahlstufe aus dem Melderegister gezogen werden sollen.

Die Gemeindeauswahl wird danach als systematische Ziehung mit Zufallsstart je Schicht realisiert. Sollten dabei Gemeinden mehrfach selektiert werden, also mehr als ein Samplepoint auf eine Gemeinde fallen, so werden entsprechend mehr Adressen in diesen Gemeinden selektiert. Die Allokation der Gemeindestichprobe im Projekt „Lebensverläufe und Lebensziele in Ost-

deutschland“ ist anhand einer 3-dimensionalen Schichtung erfolgt, welche das Bundesland, den Regierungsbezirk und den BIK-Typen umfasst.

60 Samplepoints wurden in der Umsetzung eines proportionalen Stichprobenansatzes über die ostdeutschen Bundesländer gezogen – darunter befinden sich auch zwei Mehrfachpoints (Berlin und Leipzig). Das Bedeutungsgewicht für die Ziehung setzt sich auf Gemeindeebene aus den Einzelgewichten der Jahrgangskohorten zusammen.

Grundlage dazu bilden zum einen die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen vom Statistischen Bundesamt, die die Anzahl Männer und Frauen pro Altersjahrgang auf Bundeslandebene ausweist. Zum anderen nutzen wir eine institutseigene Bevölkerungsschätzung auf Gemeindeebene. Somit können auf Gemeindeebene die Einzelgewichte bestimmt werden, die zum Bedeutungsgewicht aufsummierbar sind.

Aufgrund der zu erwartenden geringen Auswahlgesamtheit in den Einwohnermeldeamtsregistern in kleineren Gemeinden wurden Gemeinden mit weniger als 1.200 Einwohnern zur Ziehung gesperrt. Außerdem wurden Gemeinden, die bereits beim ersten Versand (Hauptstudie Pairfam, Welle1) verweigert hatten, für die aktuelle Ziehung gesperrt.

Die Ziehung der 60 Sample-Points ergab als Ergebnis eine Gemeindeanzahl von 55. Von diesen 55 Gemeinden besteht Leipzig aus zwei Samplepoints und Berlin aus fünf Samplepoints. Die übrigen Gemeinden waren jeweils gleichzusetzen mit einem Samplepoint.

Im Rahmen der Adressbeschaffung mussten vier Gemeinden getauscht werden, da die zuständigen Behörden begründete Absagen mitteilten und/oder zu wenige Adressen in der Auswahlgesamtheit vorhanden waren. Im Fall einer Gemeinde wurde aufgrund der sehr niedrigen Auswahlgesamtheit im Nachhinein noch eine andere Gemeinde dazugeklumpt, sodass diese beiden benachbarten Gemeinden einen synthetischen Point<sup>2</sup> bilden. Damit wurden insgesamt von 56 Gemeinden Adressen geliefert.

Diese 56 Gemeinden verteilen sich wie folgt auf die Bundesländer:

Berlin Ost	1
Brandenburg	13
Mecklenburg-Vorpommern	12
Sachsen	18
Sachsen-Anhalt	14
Thüringen	15
Insgesamt	56

---

<sup>2</sup> Das bedeutet: gleiche regionale Ebene – Regierungsbezirk, BIK und politische Gemeindegrößeklasse sind gleich.

## **2. Stufe: Personenauswahl**

Auswahleinheiten dieser Stufe sind die mit Hauptwohnung gemeldeten Personen der Grundgesamtheit. Den Gemeinden wird für die Ziehung vorgegeben,

- wie viele Personen ausgewählt werden sollen und
- wie die Auswahl als systematische Ziehung mit Zufallsstart realisiert werden soll.

Zur Erhöhung der Sicherheit der Stichprobenbildung werden den Gemeinden deutlich mehr Adressen für die Ziehung vorgegeben, als dies für den Bruttoansatz notwendig ist. Dies geschieht, um über genügend Vorrat für die Bereinigung der Adressen zu verfügen. Weiterhin dient das erhöhte Brutto dazu, qualitätsneutrale Ausfälle zu ersetzen und im Rahmen der Stichprobenziehung die Strukturen der Bruttostichprobe zu optimieren (Alter, Geschlecht, Bundesland).

Bei den Gemeinden wurden pro Point und Kohorte 100 Adressen bestellt (Übersetzung 8.30). Für Leipzig ergab das somit 400 Adressen. Für Berlin wurden aus 6 Stadtbezirken Adressen in Auftrag gegeben – alle vier Ost-Bezirke und die beiden Ost-/West-Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg. Die Anzahl wurde zunächst hinsichtlich der erforderlichen 500 Adressen proportional zur Bevölkerung berechnet. Danach wurde aufgerundet bzw. für die beiden gemischten Bezirke entsprechend mehr bestellt, damit die Ost-Adressen hier auch ausreichend geliefert werden. Demzufolge wurden für Berlin insgesamt 1.300 Adressen (2x650) angefordert.

Nicht alle Gemeinden konnten die volle Anzahl an bestellten Adressen liefern, da zum Teil die Auswahlgesamtheiten entsprechend zu gering waren. In diesen wenigen Ausnahmen wurde ein leicht geringerer Umfang an Adressen akzeptiert.

Insgesamt wurden von den Einwohnermeldeämtern 11.520 Adressen geliefert.

Nach Eintreffen der gezogenen Adressen werden diese auf Datenträger übernommen, geprüft und in zwei Schritten auf den Bruttoansatz reduziert: (1) Zunächst erfolgt eine Bereinigung von erkennbaren Doppeladressen (mehrere Personen im gleichen Haushalt) und um erkennbare Anstaltshaushalte. (2) In einem weiteren Schritt werden die Adressen einer Formalprüfung unterzogen (Vollständigkeit der Merkmale, Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Konzentration auf einzelne wenige Straßenzüge, etc.). Auffälligkeiten in der Verteilungsmatrix Alter x Geschlecht wurden mit den Gemeinden besprochen.

11 Gemeinden befanden sich schon in der Pairfam-Hauptstudie. Hier wurde zudem ein Abgleich der Adressen vorgenommen. Dabei mussten jedoch nur vereinzelt doppelte Adressen herausgenommen werden.

Anschließend werden die verbleibenden Adressen in systematischer Auswahl mit Zufallsstart auf die für die Bruttostichprobe benötigte Adressenanzahl reduziert. Dabei wird – soweit möglich – die Verteilung des Brutto nach Alter und Geschlecht den aus der amtlichen Statistik bekannten Sollstrukturen angeglichen, um ggf. nach der Adressenziehung der Gemeinden noch vorhandene Disproportionalitäten zu bereinigen.

Die so bereinigten Bruttoadressen werden zu regional überschneidungsfreien Adressklumpen zusammengefasst und für die Feldarbeit vorgegeben. Ein Adressklumpen stellt die von einem Interviewer zu bearbeitende Adressmenge dar.

Mit den gelieferten Adressen wurde zunächst eine Basisstichprobe gezogen. Diese ging von einer 50%igen Ausschöpfung aus und wurde in zwei Tranchen versandt, um nicht den vollen Umfang der Adressen auf einmal an die Interviewer zu übergeben. Für diese Basisstichprobe wurden 3.843 Adressen gezogen.

Da sich im Feldverlauf herausstellte, dass die Basisstichprobe nicht ausreicht, um die angestrebte Fallzahl von  $N=1.400$  zu realisieren – u.a. wegen der hohen Anteile an falschen Adressen, die von den Einwohnermeldeämtern geliefert wurden (vgl. Kapitel 4.1.2) – wurde eine zusätzliche Aufstockungstichprobe in Höhe von  $N=2.944$  gezogen.

Insgesamt wurde eine Bruttostichprobe im Umfang von 6.787 Personen eingesetzt, die sich folgendermaßen auf die zwei Kohorten aufteilt:

Kohorte 2:  $n = 3.354$

Kohorte 3:  $n = 3.433$

Mit der Umsetzung der Stichprobenbildung wurde Mitte März 2009 begonnen – sie dauerte bis Mitte September 2009 an.

Befragt werden konnten in der ersten Welle 1.489 Personen – davon 751 in Kohorte 2 und 738 in Kohorte 3.

## **2. Erhebungsinstrumente**

### **2.1 Überblick**

In der ersten Welle des Projekts „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“ kamen zwei Formen von Erhebungsinstrumenten zum Einsatz: (1) eine persönlich-mündliche Befragung der Ankerpersonen (CAPI) und (2) eine schriftliche Befragung der Partner der Ankerpersonen (PAPI).

## 2.2 CAPI Zielperson

Die Ankerpersonen wurden durch die eingesetzten Interviewer persönlich-mündlich befragt. Eine telefonische Befragung war nicht möglich, da das Befragungsprogramm einen Teil enthielt, den die Ankerperson selbstständig am Laptop ausfüllen sollte (CASI). Das Fragenprogramm für die Ankerpersonen umfasste die folgenden Bereiche:

- allgemeine Werte
- Partnerschaftsbiographie (retrospektiv ab dem 14. Lebensjahr)
- Fertilitätsbiographie (retrospektiv ab dem 14. Lebensjahr)
- Einstellung zum Single-Dasein
- Einschätzung der aktuellen Partnerschaft
- Sexualität und Verhütung
- Fertilität
- aktuelle Wohnsituation und Haushaltsraster
- Migrationshintergrund
- intergenerationale Beziehungen
- aktuelle Erwerbssituation
- aktuelle Einkommenssituation (individuell und auf Haushaltsebene)
- Persönlichkeit
- Gesundheit.

Die Beantwortung der Fragen sollte durchschnittlich 45 Minuten dauern – die Dauer variiert jedoch zum einen danach, welcher Kohorte die Ankerpersonen angehören und zum anderen danach, ob ein Partner vorhanden ist oder nicht (vgl. Kapitel 2.5).

## 2.3 PAPI Partner

Die Partner der Ankerpersonen wurden – sofern das Einverständnis der Ankerperson und/oder des Partners vorlag – mit einem schriftlichen Fragebogen befragt. Dieser umfasste dieselben Themengebiete wie die Befragung der Ankerpersonen, jedoch wurde auf die retrospektive Erfassung der Partnerschaften verzichtet, ebenso wie auf die Erfassung der Haushaltsmitglieder und Kohabitationsbiographie mit Kindern.

Der Fragebogen umfasste insgesamt 17 Seiten. Befragt wurden sowohl Partner, die mit der Ankerperson zusammenleben als auch solche, die einen separaten Wohnsitz haben.



## 2.4 Incentivierung

Aufgrund der nicht unerheblichen Belastung durch das lange und komplizierte Interview wurde die Teilnahme an der Untersuchung im Interesse einer hohen Teilnahmebereitschaft und im Hinblick auf eine zu erreichende hohe Panelstabilität honoriert.

Monetäre Belohnungen haben sich in persönlich-mündlichen Befragungen als am vorteilhaftesten erwiesen, daher erhielten die Befragten selbst im Anschluss an das Interview vom Interviewer 10 Euro in bar.

Darüber hinaus erhielten die Partner der Befragten, die sich an der schriftlichen Befragung beteiligten, ein 5 Euro-Los der ARD-Fernsehlotterie. Da dies jedoch das Vorhandensein einer aktuellen Adresse des Partners voraussetzt, diese aber nicht in allen Fällen tatsächlich vorlag, konnten 9 Partner nicht incentiviert werden.

## 2.5 Interviewdauer

Neben der Messung der Anfangszeit des Interviews und der Endzeit waren weitere 18 Zeitmarken im Interview eingebaut; dies ermöglicht eine detailliertere Analyse der Interviewdauer.

Aus der Berechnung der Interviewdauer wurde 1 Fall ausgeschlossen, da hier das Interview über zwei Tage lief und eine zuverlässige Messung der Gesamtdauer nicht mehr gegeben war. Des Weiteren wurden 4 Fälle aus der Analyse entfernt, da hier die Interviewdauer bei unter 0 Minuten lag und zu vermuten ist, dass die Zeitmessung auf den Laptops der Interviewer nicht richtig funktioniert hat. Es verbleiben also 1.484 Interviews für die Analyse der Interviewdauer.

Über alle zwei Kohorten zusammen beträgt die durchschnittliche Interviewdauer 43 Minuten, der Median liegt bei 40 Minuten. Dass die Interviewdauer nach Kohorte und Partnerschaftsstatus variiert, wurde bereits angesprochen, die folgende Übersicht verdeutlicht dies:

*Tabelle 1: Interviewdauer nach Kohorte und Partnerschaftsstatus*

	N	Minuten
<b>Kohorte 2 (gesamt)</b>	751	41
- ohne Partner	220	34
- mit Partner	531	43
<b>Kohorte 3 (gesamt)</b>	733	45
- ohne Partner	121	36
- mit Partner	612	47

Es zeigt sich, dass Personen mit Partner im Durchschnitt eine 10 Minuten längere Interviewdauer haben als die Singles.

Aufgeteilt nach den verschiedenen Modulen im Fragebogen ergibt sich folgende Verteilung der Dauern<sup>3</sup>:

*Tabelle 2: Interviewdauern nach Modul*

<b>Modul</b>	<b>Dauer in Minuten</b>
Identifizierung	5,7
Partner LHC	4,7
Kinder LHC	0,6
Single-Modul	0,9
Kennenlernen	1,7
Institutionalisierung	0,7
Partnerschaft I	5,1
Partnerschaft II	0,8
Partnerschaft III	1,6
Sexualität und Verhütung	1,6
Fertilität	6,2
Wohnungen und HH-Raster	2,1
Living Apart Together	0,4
Migrationshintergrund	0,5
IGB	2,8
Erwerbstätigkeit und Pendeln	4,0
Einkommen und Religion	2,9
Gesundheit	0,9
Abfrage Partnerbefragung	0,8
Interviewereinschätzung	1,2

TNS Infratest Sozialforschung 2010

<sup>3</sup> Da nicht alle Module an alle Zielpersonen gestellt wurden bzw. teilweise auch nach Kohorte variieren, ergibt sich in der Summe der Module eine andere Größe als bezüglich der gesamten durchschnittlichen Interviewdauer.

### 3. Durchführung der Erhebung

#### 3.1 Zeitlicher Verlauf

##### *Zielpersonen*

Alle Ankerpersonen erhielten vor dem ersten Kontakt durch den Interviewer ein Anschreiben (Anlage 1), dem zusätzlich ein Datenschutzblatt beilag (Anlage 2). Zum Zweck der Erhöhung des Vertrauens der Zielpersonen in die angekündigte Befragung wurde das Anschreiben durch Prof. Dr. J. Goldstein personalisiert, der neben einer Erläuterung des Anliegens der Studie auch auf TNS Infratest als das durchführende Befragungsinstitut verweist. Die Anschreiben wurden in drei Tranchen versandt. In allen Tranchen wurde zudem ein Projektflyer (Anlage 3) beigelegt. Der Flyer beinhaltet neben der Nennung der beteiligten Personen an den Forschungsinstituten und deren Kontaktinformationen auch einige inhaltliche Hintergründe der Studie. Der Flyer wurde ebenfalls den CAPI-Interviewern zur eigenen Information zur Verfügung gestellt.

In allen Anschreiben wurde der Panelcharakter der Studie erwähnt, ebenso die Dauer des Interviews (durchschnittlich 45 Minuten) und der Umfang der Belohnung.

##### Tranche 1:

- Versandt am 16.10.2009
- N=2.709 Anschreiben

##### Tranche 2:

- Versandt am 08.01.2010
- N=1.134 Anschreiben

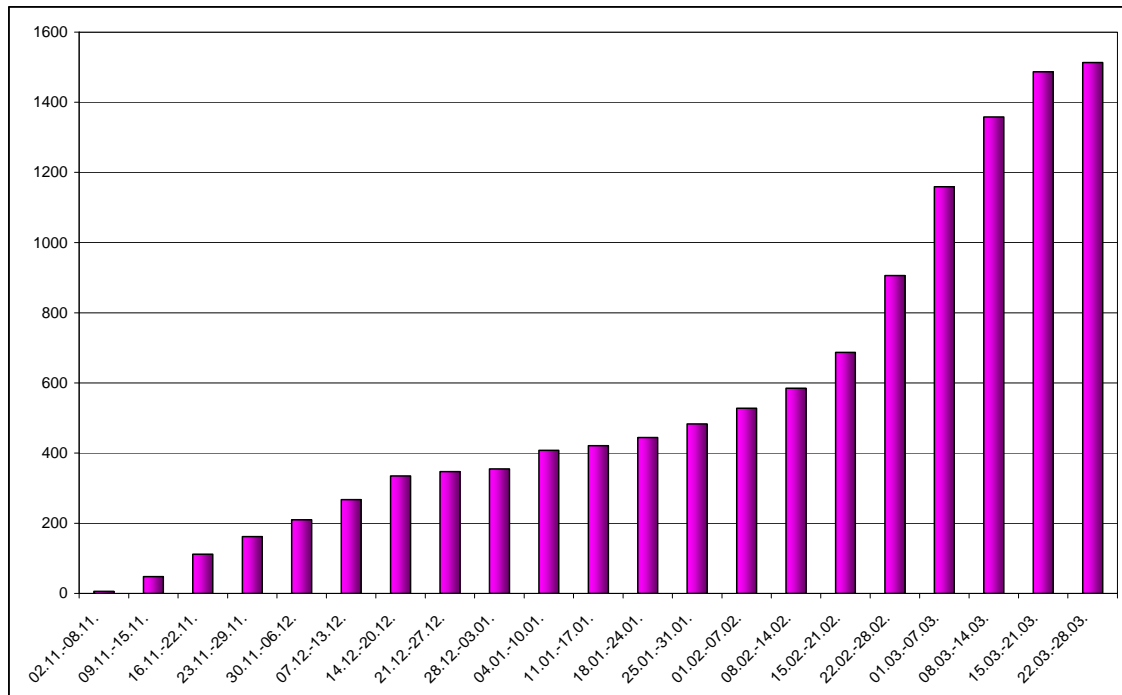
##### Tranche 3:

- Versandt am 11.02.2010
- N=2.944 Anschreiben

Da es für eine Panel-Studie wenig sinnvoll erscheint, zu versuchen, harte Verweigerer zu konvertieren, ist darauf in der Nachbearbeitung verzichtet worden. Einer Nachbearbeitung wurden jedoch die Fälle unterzogen, bei denen der Interviewer dokumentierte, dass (1) der gesamte Haushalt nicht erreicht werden konnte, oder (2) zwar im Haushalt jemand angetroffen wurde, aber die Zielperson nicht kontaktiert werden konnte. Für diese Gruppe wurde die Grenze der bisherigen persönlichen Kontaktversuche bei 4 gesetzt, d. h. alle Haushalte, bei denen der Interviewer bereits mindestens vier persönliche Kontakte zu unterschiedlichen Tageszeiten angegeben hat, wurden normalerweise nicht nachbearbeitet, da hier davon ausgegangen werden kann, dass sich an der Antreffbarkeit der Zielperson nichts geändert hat.

Über die 21 Interviewwochen ergibt sich folgender Verlauf der durchgeführten Interviews:

Graphik 1: kumulierte Fallzahl nach Feldwoche



TNS Infratest Sozialforschung 2010

Die Feldzeit erstreckte sich damit über 5,5 Monate. Dieser lange Zeitraum erklärt sich zum einen über den parallelen Verlauf zur zweiten Pairfam-Erhebungswelle, in der die meisten Interviewer auch eingesetzt waren, die Beschränkung auf die zwei schwieriger zu erreichenden Kohorten und die Tatsache, dass die Stichprobe ausschließlich im Osten Deutschlands zu realisieren ist. Ebenso trägt die Vorgabe, die Zielpersonen persönlich zu kontaktieren und nicht telefonisch, zu einer Verlängerung der Feldzeit bei. Dadurch war ein erhöhter Kontaktierungsaufwand durch die Interviewer nötig, der sich in der Feldzeit entsprechend niederschlägt.

Die von den Interviewern geforderten Anstrengungen lassen sich anhand der dokumentierten Personenkontakte verdeutlichen. Diese beziehen sich auf die Anzahl der Kontakte, bis das endgültige Ergebnis erreicht wurde.

- 4.703 Kontakte waren erforderlich für die 1.489 Personen, die schließlich erfolgreich interviewt werden konnten. Das sind im Durchschnitt 3,2 Kontakte pro Person, in vielen Fällen aber auch erheblich mehr.
- 15.764 Kontakte sind dokumentiert bei denjenigen Haushalten, die letztlich nicht erfolgreich bearbeitet werden konnten – sei es, weil niemand angetroffen wurde, oder die Person sich nicht zur Teilnahme gewinnen ließ, oder die Adresse nicht korrekt war. Auch bei diesen Fällen unternahmen die Interviewer im Durchschnitt 3 Kontakte.

Die folgende Tabelle verdeutlicht den Kontaktierungsaufwand nach finalem Bearbeitungsstand der Adresse:

Tabelle 3: Kontaktierungsaufwand<sup>4</sup> nach finalem Ergebnis

	gesamt	persönlich	telefonisch
<b>Kontaktanzahl gesamt</b>	<b>20.467</b>	<b>14.291</b>	<b>6.176</b>
<b>Kontaktzahl nach finalem Bearbeitungsergebnis</b>			
Nicht final bearbeitet	635	170	465
Adresse falsch	455	271	184
Zielperson verstorben	6	2	4
Zielperson wohnt nicht mehr unter angegebener Adresse	2.072	1.548	524
Zielperson lebt in Anstalt und nicht in Privathaushalt	12	12	0
Zielperson spricht nicht hinreichend gut deutsch	210	179	31
Im Haushalt niemanden angetroffen	3.845	2.436	1.409
Zielperson nicht angetroffen	550	385	165
Zielperson aus Zeitgründen nicht bereit	2.481	1.721	760
Zielperson generell nicht bereit	5.153	3.985	1.168
Zielperson dauerhaft krank	130	101	29
Sonstige Ausfallgründe	215	94	121
<b>Kontakte mit auswertbaren Fällen (Interviews)</b>	<b>4.703</b>	<b>3.387</b>	<b>1.316</b>

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Es wird deutlich, dass der Forderung nach vorwiegend persönlichem Kontakt Rechnung getragen wurde, insgesamt 70% aller Kontakte erfolgten persönlich. Lediglich 7% aller Bruttoadressen wurden nicht mit mindestens einem persönlichen Kontakt bearbeitet. Im Gegensatz dazu wurden sogar 11% der Adressen mindestens fünfmal persönlich kontaktiert.

<sup>4</sup> Die Angaben beziehen sich auf die Summe aus Haupt- und Nachbearbeitung.

## **Partner**

Für die erste Welle wurden im Rahmen des Multi-Aktor-Designs auch die Partner der Zielpersonen befragt (sofern vorhanden), dies jedoch über einen schriftlichen Fragebogen. Dieser umfasste 17 Seiten (Anlage 4).

Der Umgang des Interviewers mit dem Partnerfragebogen gestaltete sich als sehr vielschichtig, er hatte diesbezüglich verschiedene Möglichkeiten – sofern die Zielperson oder der Partner selbst während des Interviews das Einverständnis für eine Befragung des Partners gegeben hatte:

- Der Interviewer nimmt den ausgefüllten Fragebogen nach dem Interview mit der Ankerperson gleich wieder mit – dies setzt jedoch voraus, dass der Partner während des Interviews im Haushalt anwesend ist und den Fragebogen parallel zum Interview ausfüllt.
- Der Interviewer hinterlässt den Fragebogen bei der Ankerperson und vereinbart eine Abholung des Fragebogens zu einem späteren Zeitpunkt.
- Der Interviewer hinterlässt den Fragebogen bei der Ankerperson und vereinbart einen postalischen Rückversand durch den Partner.
- Der Interviewer vereinbart eine postalische Zu- und Rücksendung des Fragebogens.

Die Partnerbefragung verlief weitgehend parallel zur Befragung der Zielpersonen, jedoch mit einem leichten zeitlichen Nachlauf, da einige Partnerfragebögen erst nach Beendigung der Feldzeit verschickt werden konnten und ggf. entsprechend danach den Erinnerungsprozess durchlaufen mussten.

Die Partner erhielten jeweils ein separates Anschreiben – entweder war dieses im Umschlag des Partnerfragebogens, den der Interviewer dem Partner oder der Zielperson übergeben hat, enthalten. In diesem Fall war das Anschreiben unpersonalisiert, da im Vorfeld weder das Geschlecht noch Name und/oder Anschrift der Partner bekannt waren (vgl. Anlage 5). Oder das Anschreiben wurde nach dem Vorliegen der Adressdaten des Partners personalisiert und mit dem Fragebogen zusammen postalisch versandt. In diesem Fall wurde auch entsprechend das Geschlecht der Zielperson eingesteuert (vgl. Anlage 6).

Um die Ausschöpfungsquote der Partnerbefragung zu erhöhen, wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Bei den Partnern, die entweder ausschließlich postalischen Versand oder eine postalische Rücksendung vereinbart hatten, wurde in angemessenem Zeitraum nach dem Hinterlassen bzw. Zusenden durch TNS Infratest an das Ausfüllen des Partnerfragebogens und den kostenlosen Rückversand erinnert (siehe Anlage 7). Sollte auch dies noch nicht zum Erfolg geführt haben, wurde den Partnern nach wiederum einem angemessenen Zeitraum eine nochmalige Erinnerung (siehe Anlage 8) zugestellt und der Fragebogen nochmals beigelegt.

Die Partner, bei denen eine Abholung durch den Interviewer vereinbart war, jedoch nach über einem Monat kein Fragebogen vorlag, wurden einmalig darum gebeten, den Fragebogen im beigelegten kostenlosen Rückumschlag an TNS Infratest zu senden (siehe Anlage 9).

Diese Maßnahmen konnten jedoch nur bei den Partnern praktiziert werden, für die die Ankerperson im Rahmen des Interviews eine Adresse angegeben hatte. Ein Kontaktieren der Ankerpersonen in Bezug auf den ausstehenden Partnerfragebogen wurde nicht vorgenommen, um deren Belastung so gering wie möglich zu halten.

### **3.2 Interviewerschulung und -einsatz**

Für die im Rahmen des Familienpanels eingesetzten CAPI-Interviewer bedeutet die Befragung eine Herausforderung, da v.a. die Erhebung detaillierter Angaben zur Partnerschaftsgeschichte und Fertilitätsbiographie auch für erfahrene Interviewer keine Standardsituation darstellt.

Deshalb war eine sorgfältige Einweisung zu Beginn durch spezielle Interviewerunterlagen und eine kontinuierliche Betreuung der Interviewer durch die Feldabteilung und die Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung während der gesamten Feldarbeit unerlässlich. Auf eine Interviewerschulung wurde verzichtet, da die Mehrheit der Interviewer bereits in der ersten Welle des Pairfam-Projekts beschäftigt war und damit hinlänglich vertraut mit dem Befragungsprogramm.

Allen Interviewern wurden zur Vorbereitung des CAPI-Interviews die den Befragten zugesandten Anschreiben, das Datenschutzblatt und der Flyer zur Verfügung gestellt.

Im gesamten Feldverlauf wurden 82 Interviewer eingesetzt. Einige Interviewer wurden im Verlauf ausgetauscht und durch neue ersetzt, die neuen Interviewer wurden jeweils vom entsprechenden Kontaktinterviewer nachgeschult. Von den eingesetzten 82 Interviewern konnten 79 erfolgreich Interviews durchführen.

Im Durchschnitt führte jeder Interviewer 18 Interviews durch, jedoch gibt es hier eine relativ große Streubreite. Neben den drei Interviewern, die keine Interviews realisieren konnten, gab es weitere 8 Interviewer, die weniger als 5 Interviews durchgeführt haben. Im Gegensatz dazu haben 32 Interviewer 20 und mehr Ankerpersonen interviewt.

#### ***Interviewerkontrolle***

Während des gesamten Feldverlaufs wurden die Interviewer auf sorgfältige Arbeit und ggf. Manipulationen hin überprüft.

Standardmäßig gehen 10% aller bei TNS Infratest durchgeführten Interviews in die Interviewerkontrolle. Hierbei wird sichergestellt, dass jeder bei uns beschäftigte Interviewer kontrolliert wird.

Zusätzlich zu diesem Standard haben wir für dieses Projekt weitere Kontrollen und Prüfmechanismen eingesetzt:

- Analyse der Interviewdauern und Interviewzeiten
- Auffällige Interviewer aus anderen Studien werden genauer untersucht
- Kontaktierung von Interviewern und/oder Zielperson in unklaren Fällen per Kontrollkarte
- Ggf. Nachbegehung, wenn Unklarheiten nicht beseitigt werden können
- Abgleich mit Daten des Einwohnermeldeamtes (Alter und Geschlecht)
- Analyse der Wiederbefragungsbereitschaft
- Analyse des Einverständnisses zur Partnerbefragung

Bei unüblichen Dauern (50% länger oder kürzer als das durchschnittliche Interview) wurde beim Interviewer bzw. der Ankerperson nachgefragt, ob das Interview tatsächlich so stattgefunden hat. Gleiches erfolgte bezüglich der Interviewzeiten.

### **3.3 Hotline**

Für die Ankerpersonen stand die für Pairfam bereits etablierte kostenlose Hotline ebenfalls zur Verfügung. Unter dieser war die Studienleitung von TNS Infratest Sozialforschung für Rückfragen jeder Art zu erreichen. Auf die Existenz dieser Hotline wurde im Anschreiben an die Zielpersonen hingewiesen.

Insgesamt haben ca. 103 Ankerpersonen diese Hotline in Anspruch genommen, leider größtenteils, um Verweigerungen mitzuteilen. Die auf diesem Wege am häufigsten vermittelten Verweigerungsgründe lagen im Datenschutz begründet bzw. darin, dass der Bezug der Adressen über die Einwohnermeldeämter in Frage gestellt wurde.

### **3.4 Panelpflege und Befragtenhomepage**

Um eine hohe Panelstabilität über die Zeit zu gewährleisten, wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen. Diese umfasst zunächst den Versand einer Dankeskarte an die Befragten (siehe Anlage 10). Die Dankeskarte wurde an alle Teilnehmer der ersten Befragungswelle versandt, die einer weiteren Teilnahme an der Studie „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“ nicht widersprochen haben. Sie dient neben der Bindung der Zielpersonen an das Panel der Recherche von Adressen und damit der Panelstabilität.

Durch den postalischen Vermerk, dass die Sendung bei Unzustellbarkeit an TNS Infratest Sozialforschung zurückgesandt werden sollte, kamen 45 Dankeskarten (3%) als unter der angegebenen Adresse nicht zustellbar zurück. Für diese Fälle wurde Anfang August 2010 eine Adressrecherche bei den Einwohnermeldeämtern veranlasst. Bei weiteren 7 Fällen war von der Post bereits der Vermerk „Empfänger verzogen nach“ und die Angabe der neuen Adresse vorhanden, da diese Personen der Post die Weitergabe ihrer neuen Adresse an Dritte erlaubt hatten. Diesen wurde die Dankeskarte an die neue Adresse bereits zugestellt.



Um die Identifikation der Zielpersonen über die Wellen und auch der zusätzlichen Aktoren sicherzustellen, nutzen wir die für Pairfam aufgebaute Paneldatensatz auch für das Projekt „Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland“. In dieser sind alle Befragten, die einer erneuten Teilnahme an der Studie nicht widersprochen haben, enthalten. Dies ermöglicht eine saubere Pflege der Adressen und ermöglicht zusätzliche Eintragungen, wie geplante Umzüge oder – in Hinblick auf den Beginn der zweiten Befragungswelle – Hinweise über die Erreichbarkeit der Zielpersonen. Jede Zielperson hat eine eindeutige Befragungsnummer, die über die Erhebungswellen konstant bleibt. Der Kernbestandteil dieser Befragungsnummer ist die Haushaltsnummer, über die die zusätzlichen Aktoren eindeutig zugeordnet werden können.

## 4. Ergebnisse der Feldarbeit

### 4.1 Teilnahme Ankerpersonen

Innerhalb der Feldzeit von ca. 6 Monaten konnten insgesamt  $n = 1.489$  Personen befragt werden. Das anvisierte Ziel von  $n = 700$  Befragungspersonen pro Kohorte wurde erreicht.

#### 4.1.1 Beschreibung der Stichprobe

Nach Geschlecht und Kohorte verteilen sich die Ankerpersonen folgendermaßen:

*Tabelle 4: Stichprobe nach Kohorte und Geschlecht*

	gesamt	Männer	Frauen
Kohorte 2	751 (100%)	370 (49%)	381 (51%)
Kohorte 3	738 (100%)	363 (49%)	375 (51%)
gesamt	1.489 (100%)	733 (49%)	756 (51%)

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Die Tabelle verdeutlicht, dass in beiden Kohorten insgesamt ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis erzielt werden konnte. Männer sind jeweils mit 49%, Frauen mit 51% in der Stichprobe vertreten. Auf die Bundesländer verteilt ergeben sich folgende Anteile an Interviews:

Tabelle 5: Verteilung der Stichprobe nach Bundesland und Kohorte (in %)

	gesamt	Kohorte 2	Kohorte 3
Ost-Berlin	7,5	7,3	7,6
Brandenburg	17,6	16,9	18,3
Mecklenburg-Vorpommern	11,1	10,8	11,4
Sachsen	28,6	28,9	28,3
Sachsen-Anhalt	18,5	18,1	18,8
Thüringen	16,8	18,0	15,6
Gesamt	100	100	100

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Entsprechend der Bevölkerungsanteile der Gesamtbevölkerung wurden in Sachsen die meisten Interviews durchgeführt, die wenigsten hingegen in Ost-Berlin. Die prozentuale Abweichung zwischen den Kohorten pro Bundesland ist gering, sie beträgt maximal 2,4% in Thüringen.

Von den befragten Ankerpersonen haben insgesamt  $n = 1.147$  Personen (77%) angegeben, aktuell einen Partner zu haben. Dieser Anteil variiert etwas nach Kohorte: in der jüngeren Kohorte 2 haben 71% der Ankerpersonen einen Partner, in der älteren Kohorte 3 geben 84% der Befragten an, derzeit mit einem Partner zusammen zu sein.

Etwas stärker variiert der Kohabitationsstatus mit dem Partner – dieser ist in der dritten Kohorte mit 91% deutlich höher als in Kohorte 2 (73%) – jeweils bezogen auf die Personen, die angeben, einen Partner zu haben.

Interessant ist festzustellen, dass Frauen zu einem deutlich höheren Anteil einen Partner angeben als Männer eine Partnerin, dies betrifft sowohl das Vorhandensein eines Partners, als auch das Zusammenleben (vgl. Tabelle 6). Besonders zeigt sich dies in der Kohorte 2.

Tabelle 6: Partnerschafts- und Kohabitationsstatus nach Kohorte und Geschlecht

	Ankerpersonen insgesamt	Davon: Partner vorhanden	Davon: In Kohabitation
<b>Kohorte 2</b>	<b>751</b>	<b>531 (71%)</b>	<b>385 (73%)</b>
Männer	370	219 (59%)	149 (68%)
Frauen	381	312 (82%)	236 (76%)
<b>Kohorte 3</b>	<b>738</b>	<b>616 (83%)</b>	<b>558 (91%)</b>
Männer	363	294 (81%)	262 (89%)
Frauen	375	322 (86%)	296 (92%)

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Bezüglich des Vorhandenseins von Kindern ist folgendes festzustellen: in der Kohorte 2 geben 36% an, dass sie ein leibliches Kind haben bzw. hatten, der Anteil variiert jedoch stark nach Geschlecht: Bei den Männern beträgt der Anteil 23%, bei den Frauen hingegen 49%. In der älteren Kohorte geben dann mehr als drei Viertel (78%) der Befragten Kinder an, auch hier liegt der Anteil der Frauen mit 86% gegenüber dem der Männer mit 70% etwas höher. In der Kohorte 2 sind 17% der befragten Personen mit Kind(ern) im Haushalt alleinerziehend<sup>5</sup> (Männer: 4% - Frauen: 22%), in der dritten Kohorte beträgt der Anteil 11% (Männer: 2% - Frauen: 17%).

Zum Familienstand: In Kohorte 2 sind 78% der Befragten noch ledig, 19% bereits verheiratet und 2% sogar schon geschieden. In Kohorte 3 sind dann über die Hälfte bereits verheiratet (55%) und nur noch 34% ledig. Der Anteil der Geschiedenen liegt bei 10%.

Beim höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss zeigt sich je nach Kohorte ein sehr unterschiedliches Bild: In Kohorte 2 weist der größte Teil der Befragungspersonen den Realschulabschluss auf (35%). Fast genauso viele (34%) geben an, die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu besitzen. In Kohorte 3 weist mehr als die Hälfte der Befragungspersonen hingegen noch den Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse auf (56%), rund 22% geben die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife als Schulabschluss an. Kohorte 3 ist somit noch stark geprägt vom ehemaligen Schulsystem der DDR, Kohorte 2 hingegen vom gegliederten Schulsystem der BRD.

Zusätzlich zum allgemeinbildenden Schulabschluss geben 89% der Befragungspersonen an, eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen zu haben, die meisten davon (61%) haben eine Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss) abgeschlossen; etwa 13% haben ein Studium absolviert (vgl. Tabelle 8).

*Tabelle 8: Verteilung auf Berufsausbildung/Studium*

	Anzahl <sup>6</sup>	%
Anzahl Personen mit Abschluss, davon:	1.324	100
Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss)	804	61
Berufsfachschule/Handelsschule/Schule des Gesundheitswesens	259	20
Fachschule (z.B. Meister-/Technikerabschluss)	94	7
Beamtenausbildung	19	1
Fachhochschule / Berufsakademie (früher: Ingenieurschule, Lehrerbildung, DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss)	110	8
Universitäts-/Hochschulabschluss ohne Promotion	160	12
Universitäts-/Hochschulabschluss mit Promotion	14	1

TNS Infratest Sozialforschung 2010

<sup>5</sup> Alleinerziehend meint hier: mit einem Kind im Haushalt, aber ohne Partner im Haushalt.

<sup>6</sup> Die Summe der Nennungen der Abschlüsse ist größer als die Anzahl der befragten Personen, da Mehrfachnennungen zulässig waren.

Aktuell erwerbstätig sind 69% aller Befragungspersonen. Die Erwerbstätigen sind größtenteils Angestellte (54%), gefolgt von Arbeitern (27%). Selbstständige<sup>7</sup> machen rund 10% aus, 4% sind Beamte. 2% der erwerbstätigen Befragten geben an, derzeit Auszubildende/Praktikanten zu sein.

#### 4.1.2 Ausschöpfung

Zur Berechnung der Ausschöpfungsquote ist die ursprüngliche Bruttostichprobe von 6.787 Adressen um neutrale Ausfälle zu bereinigen. Hierunter werden falsche Adressen, verstorbene Zielpersonen, verzogene Zielpersonen und Zielpersonen, die nicht in Privathaushalten, sondern in einer Anstalt leben, verstanden. Hinzu kommen in diesem Fall Personen, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind, da als Grundgesamtheit die deutschsprachige Bevölkerung definiert wurde.

In die Hauptbearbeitung gingen alle 6.787 Adressen – nachbearbeitet wurden, wie bereits beschrieben, nur diejenigen Adressen, bei denen die Zielperson nicht erreicht werden konnte und weniger als vier persönliche Kontakte vorlagen.

Im Endergebnis verbleiben nach Abzug der neutralen Ausfälle 5.194 Adressen (vgl. Tabelle 9). Der Anteil an falschen bzw. nicht mehr aktuellen Adressen, die von den Einwohnermeldeämtern geliefert wurden, ist insbesondere in Ballungsräumen und Großstädten vergleichsweise hoch.

Werden die durchgeführten 1.489 Interviews ins Verhältnis zu dieser Bruttostichprobe gesetzt, resultiert dies in einer Gesamtausschöpfung von knapp 29%.

Erwartungsgemäß ist die Ausschöpfung in der Nachbearbeitung um einiges schlechter, da hier nur die schwer erreichbaren Adressen die Ausgangsbasis bilden. Dennoch konnten hier 19% Ausschöpfung erzielt werden – einen großen Anteil machen in der Nachbearbeitung jedoch nach wie vor die Nicht-Erreichbaren aus (zusammen fast 40%).

---

<sup>7</sup> Gemeint sind hier selbstständige Landwirte, freie Berufe, selbstständige Akademiker und sonstige Selbstständige.

Tabelle 9: Ausschöpfungsübersicht gesamt

	End- ergebnis	in %	Haupt- bearbei- tung	in %	Nach- bear- beitung	in %
<b>Bruttoansatz</b>	<b>6.787</b>	<b>100,0</b>	<b>6.787</b>	<b>100,0</b>	<b>281</b>	<b>100,0</b>
Nicht endgültig bearbeitet <sup>8</sup>	162	2,4	162	2,4	0	0,0
<b>Final bearbeitetes Brutto</b>	<b>6.625</b>	<b>100,0</b>	<b>6.625</b>	<b>100,0</b>	<b>281</b>	<b>100,0</b>
Adresse falsch	218	3,3	211	3,2	7	2,5
Zielperson verstorben	4	0,1	4	0,1	0	0,0
Zielperson wohnt nicht mehr unter angegebener Adresse	1.111	16,8	1.085	16,4	26	9,3
Zielperson lebt in Anstalt und nicht in Privathaushalt	12	0,2	12	0,2	0	0,0
Zielperson spricht nicht hinreichend gut deutsch	86	1,3	79	1,2	7	2,5
<b>Neutrale Ausfälle gesamt</b>	<b>1.431</b>	<b>21,6</b>	<b>1.391</b>	<b>21,0</b>	<b>40</b>	<b>14,2</b>
<b>Verbleibende Adressen</b>	<b>5.194</b>	<b>100,0</b>	<b>5.234</b>	<b>100,0</b>	<b>241</b>	<b>100,0</b>
Im Haushalt niemanden angetroffen	605	11,6	810	15,5	76	31,5
Zielperson nicht angetroffen	131	2,5	115	2,2	16	6,6
Zielperson aus Zeitgründen nicht bereit	843	16,2	817	15,6	26	10,8
Zielperson generell nicht bereit	2.001	38,5	1.930	36,9	71	29,5
Zielperson dauerhaft krank	69	1,3	66	1,3	3	1,2
Sonstige Ausfallgründe	56	1,1	53	1,0	3	1,2
<b>Auswertbare Fälle</b>	<b>1.489</b>	<b>28,7</b>	<b>1.443</b>	<b>27,6</b>	<b>46</b>	<b>19,1</b>

TNS Infratest Sozialforschung 2010

<sup>8</sup> Hinter diesem Ausfallgrund verbergen sich Adressen, die aufgrund des Feldendes nicht mehr bearbeitet werden konnten. Dieser Anteil ist mit über 2% vergleichsweise hoch, da aufgrund der geringen Fallzahl das Ende der Feldzeit nicht präzise vorhergesagt werden konnte.

Es zeigt sich, dass ein großer Prozentsatz der angeschriebenen Personen generell nicht zur Teilnahme an einer Befragung bereit ist (39%). Hinzu kommen insgesamt mehr als 16%, die angeben, dass sie für ein einstündiges Interview keine Zeit haben. In Anbetracht des Kohortendesigns und dem Gegenstand der Untersuchung ist dies nicht verwunderlich – denn v.a. die Kohorten 2 und 3 sind in der Regel durch die Doppelbelastung von Erwerbstätigkeit und Familie stark zeitlich eingeschränkt. Hinzu kommt, und das zeigt sich v.a. bei den neutralen Ausfällen, dass die Kohorte 2 hochmobil zu sein scheint und von daher ein deutlich höherer Anteil von Adressen nicht mehr gültig ist. Wie sich die Ausfallgründe nach Kohorte unterscheiden, verdeutlicht auch die folgende Tabelle:

*Tabelle 10: Ausschöpfungsübersicht nach Kohorte*

	<b>Kohorte 2</b>	<b>in %</b>	<b>Kohorte 3</b>	<b>in %</b>
<b>Bruttoansatz</b>	<b>3.354</b>	<b>100,0</b>	<b>3.433</b>	<b>100,0</b>
Nicht endgültig bearbeitet	77	2,3	85	2,5
<b>Final bearbeitetes Brutto</b>	<b>3.277</b>	<b>100,0</b>	<b>3.348</b>	<b>100,0</b>
Adresse falsch	113	3,4	105	3,1
Zielperson verstorben	0	0,0	4	0,1
Zielperson wohnt nicht mehr unter angegebener Adresse	650	19,8	461	13,8
Zielperson lebt in Anstalt und nicht in Privathaushalt	4	0,1	8	0,2
Zielperson spricht nicht hinreichend gut deutsch	28	0,9	58	1,7
<b>Neutrale Ausfälle gesamt</b>	<b>795</b>	<b>24,3</b>	<b>636</b>	<b>19,0</b>
<b>Verbleibende Adressen</b>	<b>2.482</b>	<b>100,0</b>	<b>2.712</b>	<b>100,0</b>
Im Haushalt niemanden angetroffen	343	13,8	262	9,7
Zielperson nicht angetroffen	83	3,3	48	1,8
Zielperson aus Zeitgründen nicht bereit	369	14,9	474	17,5
Zielperson generell nicht bereit	870	35,1	1.131	41,7
Zielperson dauerhaft krank	28	1,1	41	1,5
Sonstige Ausfallgründe	38	1,5	18	0,7
<b>Auswertbare Fälle</b>	<b>751</b>	<b>30,3</b>	<b>738</b>	<b>27,2</b>

Deutlich zu erkennen ist hier wiederum der hohe Anteil an neutralen Ausfällen in der Kohorte 2, hervorgerufen durch nicht mehr gültige Adressen. Bezogen auf die verbleibenden Adressen liegt die Ausschöpfung in Kohorte 2 bei 30,3% und in Kohorte 3 bei 27,2%. Die Ausschöpfungsquoten liegen damit nur leicht unter denen bei Pairfam Welle 1 im entsprechenden Vergleichsgebiet (nur Ostdeutschland Pairfam Welle 1: 30,9% Ausschöpfung in Kohorte 2 und 28,1% in Kohorte 3).

*Tabelle 11: Ausschöpfungsübersicht: Vergleich MPI – Pairfam Welle 1*

	<b>MPI</b>	<b>in %</b>	<b>Pairfam<sup>9</sup></b>	<b>in %</b>
<b>Bruttoansatz</b>	<b>6.787</b>	<b>100,0</b>	<b>6.851</b>	<b>100,0</b>
Nicht final bearbeitet	162	2,4	25	0,4
Final bearbeitetes Brutto	6.625	100,0	6.826	100,0
Adresse falsch	218	3,3	285	4,2
Zielperson verstorben	4	0,1	6	0,1
Zielperson wohnt nicht mehr unter angegebener Adresse	1.111	16,8	1.134	16,6
Zielperson lebt in Anstalt und nicht in Privathaushalt	12	0,2	22	0,3
Zielperson spricht nicht hinreichend gut deutsch	86	1,3	82	1,2
<b>Neutrale Ausfälle gesamt</b>	<b>1.431</b>	<b>21,6</b>	<b>1.529</b>	<b>22,4</b>
<b>Verbleibende Adressen</b>	<b>5.194</b>	<b>100,0</b>	<b>5.297</b>	<b>100,0</b>
Im Haushalt niemanden angetroffen	605	11,6	385	7,3
Zielperson nicht angetroffen	131	2,5	87	1,6
Zielperson aus Zeitgründen nicht bereit	843	16,2	876	16,5
Zielperson generell nicht bereit	2.001	38,5	2.309	43,6
Zielperson dauerhaft krank	69	1,3	56	1,1
Sonstige Ausfallgründe	56	1,1	21	0,4
<b>Auswertbare Fälle</b>	<b>1.489</b>	<b>28,7</b>	<b>1.563</b>	<b>29,5</b>

TNS Infratest Sozialforschung 2010

<sup>9</sup> Hier sind nur die Kohorten 2 und 3 in Ostdeutschland, incl. Ost-Berlin, berücksichtigt.

Die Gesamtausschöpfung der MPI-Aufstockung beträgt 28,7%, die vergleichbare Quote bei Pairfam Welle 1 (nur Kohorten 2 und 3 in Ostdeutschland) lag mit 29,5% im vergleichbaren Bereich. Der allgemeine Trend der rückläufigen Stichprobenausschöpfung spiegelt veränderte Einstellungen der Bevölkerung zur Teilnahme an solchen Umfragen wider und verstärkte Datenschutzbedenken, aber auch veränderte Arbeitsweisen und Einstellungen der Interviewer im Stab für persönlich-mündliche Befragungen.

Hinzu kommen beim MPI – wie auch bei Pairfam – einige Besonderheiten des Untersuchungsdesigns und der Stichprobe. Dies sind v.a.: (a) der Kohortenansatz, der dazu führt, dass die eher antreffbaren Altersgruppen nicht befragt werden, sondern v.a. mobile und doppelbelastete Altersgruppen, (b) der Panelansatz, der auch bereits in den Anschreiben erwähnt wird. (c) Aufgrund der angelegten Langfristigkeit der Studie wurde darauf verzichtet, Verweigerer zu konvertieren, da davon ausgegangen werden kann, dass das ‚Überreden‘ zu einer einmaligen Teilnahme die Panelstabilität schädigt. Nachbearbeitet wurden entsprechend nur die Personen, die nicht erreicht werden konnten und bis dato keine ausreichenden Kontaktierungsversuche aufwiesen. (d) Hinzu kommt die thematische Eingrenzung der Studie auf Beziehungen und Familienleben, die möglicherweise nicht alle Personengruppen gleichermaßen anspricht bzw. aufgrund der vermuteten Privatheit der Angaben und datenschutzrechtlicher Bedenken dazu führt, dass eine höhere Ablehnung gegenüber dem Projekt deutlich wird.

Die Stichprobenausschöpfung von unter 30% muss jedoch nicht unbedingt eine Verschlechterung der Stichprobenqualität zur Folge haben. Maßgeblich ist hierfür die Frage, ob die Ausfälle zufällig verteilt sind oder ob sie eine Selektivität in Hinblick auf relevante Stichprobenmerkmale aufweisen.

## 4.2 Teilnahme Partner

Insgesamt haben  $n = 857$  Personen im Verlauf des Interviews ihr explizites Einverständnis für die Befragung des Partners gegeben – das entspricht einem Anteil von 75% aller Personen mit Partner. 23% haben die Partnerbefragung verweigert und 2% waren zum Zeitpunkt der Abfrage des Einverständnisses noch unentschieden. Das Einverständnis variiert dabei kaum zwischen den Kohorten. Die Information zum Einverständnis wurde aus den Angaben der Zielperson im CAPI generiert.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> Für diese Berechnung wurde nicht auf die Angabe des Interviewers darüber, wie er mit dem Partnerbogen verblieben ist, zurückgegriffen. Diesbezüglich hat es einige Unstimmigkeiten in den Angaben gegeben, was darauf verweist, dass eine doppelte Abfrage Inkonsistenzen im Datensatz erzeugt.



Tabelle 12: Einverständnis Partnerbefragung nach Kohorte

	Gesamt	Kohorte 2	Kohorte 3
Mit Partner	1.147	531	616
davon:			
- Einverständnis	857 (75%)	387 (73%)	470 (76%)
- kein Einverständnis	267 (23%)	126 (24%)	141 (23%)
- unentschieden	23 (2%)	18 (3%)	5 (1%)

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Betrachtet man zusätzlich das Geschlecht der Zielperson, so lässt sich feststellen, dass männliche Zielpersonen mit 78% (Kohorte 2: 75%, Kohorte 3: 80%) eher für die Partnerbefragung ihr Einverständnis geben als weibliche Zielpersonen, hier liegt das Einverständnis bei 72% (Kohorte 2: 71%, Kohorte 3: 73%).

Eingegangen sind insgesamt 684 ausgefüllte Partnerfragebögen. Bezogen auf die Personen, die explizit ihr Einverständnis zur Partnerbefragung gegeben haben, sind das 80% (sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Zielpersonen). Von allen Personen, die angeben, einen Partner zu haben sind das entsprechend 60% (bei männlichen Zielpersonen: 62%, bei weiblichen Zielpersonen: 58%).

Der Rücklauf entsprechend der Angaben des Interviewers, wie er mit dem Partnerfragebogen verblieben ist, ist aus der Tabelle 13 ersichtlich. Hier werden die Inkonsistenzen zwischen den Angaben zum Einverständnis durch die Zielperson (vgl. Tabelle 12) und zum tatsächlichen Verbleib des Partnerfragebogens offensichtlich: in Kohorte zwei wurden mehr Fragebögen ausgegeben, als ein eindeutiges Einverständnis vorlag, in Kohorte drei verhält es sich hingegen umgekehrt. Dies liegt daran, dass im Verlaufe des weiteren Interviews nach Abfrage des Einverständnisses die Zustimmung zur Partnerbefragung in einzelnen Fällen nochmals revidiert wird.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Zum einen geschieht dies dadurch, dass Partner während des Interviews in den Haushalt kommen und dann entsprechend selbst entscheiden können, ob sie teilnehmen wollen oder nicht. Zum anderen ist dies dem geschulten Verhalten der Interviewer zu verdanken, die auch nach einer zunächst gegebenen Ablehnung ggf. später noch einmal nachfragen und dann erfolgreich sind.

Tabelle 13: Rücklauf der Partnerfragebögen

	Übergeben und mit- genommen	Übergeben und abzu- holen	Übergeben und posta- lisch zu- rück	Postali- scher Versand (hin und rück)	Sons- tiges <sup>12</sup>	gesamt
<b>Kohorte 2</b>						
ausgegeben	96	130	130	39		395
eingegangen	95 (99%)	105 (81%)	83 (64%)	29 (74%)		312 (79%)
<b>Kohorte 3</b>						
ausgegeben	144	153	128	43		468
eingegangen	141 (98%)	109 (71%)	89 (70%)	32 (74%)	1	372 (79%)
<b>Gesamt</b>						
ausgegeben	240	283	258	82		863
eingegangen	236 (98%)	214 (76%)	172 (67%)	61 (74%)	1	684 (79%)

TNS Infratest Sozialforschung 2010

Man erkennt Unterschiede im Rücklauf nach Kohorte und Verbleibart des Partnerfragebogens, bei allen Untergruppen liegt der Rücklauf aber bei deutlich über 60%. Bezüglich des Verbleibs des Partnerfragebogens lässt sich erkennen, dass ‚übergeben und mitnehmen‘ die effektivste Variante ist, der Rücklauf liegt hier bei 98%.

Die 5-Euro-Lose der ARD-Fernsehlotterie konnten an 675 Partner versandt werden – für die restlichen lag keine Adresse vor, weder aus dem CAPI noch vom Adressblatt, das im Fall der Nicht-Erhebung der Adresse im CAPI durch den Interviewer mit der Bitte übergeben wurde, dieses bei Rücksendung des Fragebogens auszufüllen, damit eine Zustellung des Loses erfolgen kann.

### 4.3 Gewichtung und Validierung der Nettostichprobe

#### **Gewichtung**

Da es sich bei dieser Studie um eine Einwohnermeldeamtsstudie handelt, bei der alle Mitglieder der Grundgesamtheit dieselbe Auswahlwahrscheinlichkeit hatten, ist eine Designgewichtung, bei der ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten aufgrund des Stichprobendesigns ausgeglichen werden müssen, nicht notwendig gewesen.

<sup>12</sup> Hierunter sind Fragebögen zu verstehen, die trotz der im CAPI dokumentierten Verweigerung der Partnerbefragung durch die Zielperson oder den Partner eingegangen sind.

Auch eine Kalibration – d.h. der Ausgleich von Stichprobenausfällen anhand vorgegebener Strukturmerkmale – wurde entsprechend dem Kundenwunsch nicht durchgeführt.

### ***Nettovalidierung***

Um Aussagen über die Vergleichbarkeit der Stichprobe mit der Oststichprobe von Pairfam aufzustellen bzw. zu belegen, dass die Stichprobe den tatsächlich vorherrschenden Strukturen entspricht, wurde über eine Nettovalidierung nachgedacht. Dies wurde jedoch aus verschiedenen Gründen aufgegeben: (1) Der Mikrozensus weist nicht für alle interessierenden Merkmale und Altersgruppen die Angaben auf Bundeslandebene aus. (2) Die Vergleichbarkeit mit den Pairfam-Angaben und dem Mikrozensus 2008, der Grundlage für die finale Gewichtung der Pairfam-Daten war, ist insofern erschwert, als das Referenzintervall der Aufstockungsstichprobe nicht 2008, sondern 2009 ist. Dies stellt zwar in Bezug auf bspw. die Geschlechterverteilung kein Risiko dar, da das Geschlecht als mehr oder weniger zeitstabil angenommen werden kann. Für Analysen in Bezug auf die Kinderlosigkeit von Frauen jedoch stellen die unterschiedlichen Referenzzeitpunkte ein größeres Problem dar. Zum einen ist gerade die Geburt von Kindern ein stark zeitabhängiges Ereignis – d.h. innerhalb eines Jahres ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass dieses Ereignis eintritt. Damit in Zusammenhang ist zu sehen, dass es sich gerade bei den beiden untersuchten Kohorten um hochfertile Altersgruppen handelt und sich somit die Zeitveränderlichkeit der Kinderlosigkeit noch mehr verstärkt. Im Querschnitt betrachtet könnten die Ergebnisse der MPI-Aufstockungsstichprobe demnach am ehesten mit den Altersgruppen 26 bis 28 bzw. 36 bis 38 aus dem Mikrozensus 2008 verglichen werden, wobei auch dies die skizzierten methodischen Probleme nicht befriedigend lösen würde.

## **4.4 Datenaufbereitung, -prüfung und -auslieferung**

Ausgangspunkt für die Datenaufbereitung sind die Rohdaten, die zum einen aus den CAPI-Daten stammen und zum anderen aus der schriftlichen Befragung der Partner.

### ***Zielpersonen***

Vor der Auslieferung der CAPI-Daten der Zielpersonen an das MPI Rostock erfolgten einige Prüf- und Bereinigungsverfahren. Diese beschränken sich aber ausschließlich darauf, die Personen eindeutig zu identifizieren und Informationen, die aus Datenschutzgründen nicht weitergegeben werden dürfen, zu entfernen. Zudem wurden ein paar wenige zusätzliche Informationen angespielt.

Im Einzelnen umfasst das die folgenden Schritte:

- Prüfung der Haushaltsnummern, Listen und laufenden Nummern auf Übereinstimmung mit den Angaben im Bruttoband. Traten hier Unstimmigkeiten auf, so wurden diese geprüft und geklärt.

- Um die Anonymität der Interviewer zu gewährleisten, wurden neutrale Interviewernummern vergeben. Es ist jedoch sichergestellt, dass über die Zeit diese neutralen Interviewernummern beibehalten werden können.
- Adressangaben löschen: jegliche Adressangaben der Zielpersonen – sowohl bezüglich einer von den Einwohnermeldeamtsangaben abweichenden Adresse oder der genannten Telefonnummer oder der Wohnorte wurden entfernt. Das betrifft auch die entsprechenden Adress- und Wohnortangaben des Partners.
- Vornamen aktueller Partner bereinigen: sollten die Zielpersonen den vollen Namen des Partners genannt haben – also Vor- und Zuname – so wurde aus Datenschutzgründen der Zuname entfernt. Gleiches gilt auch für folgende Personengruppen: andere Elternteile vorhandener Kinder, ehemalige Partner, Kinder, weitere Haushaltsmitglieder.
- Kennzeichnung von Interviews über 2 Tage: einige Interviews haben – entweder aufgrund systembedingter Schwierigkeiten der Zeiteinstellung auf den Laptops oder aufgrund einer Unterbrechung des Interviews durch die Zielperson – über 2 Tage verteilt stattgefunden. Da dies u.U. dazu führt, dass die Angaben zur Dauer des Interviews nicht valide sind, wurden diese Interviews mit einer Variable gekennzeichnet.
- Interviewdauer: die Gesamtinterviewdauer wurde in einer separaten Variablen generiert.
- Bundesland: da die Information über das Bundesland nicht im Datensatz erhoben wurde, diese aber für die Auswertung der Daten natürlich relevant ist, wurde diese Information zugespielt.
- abschließende Sichtprüfung über alle Variablen

### **Partner**

Für die schriftliche Befragung wurden die ausgefüllten Fragebögen nach einer Einlesemaske eingescannt und entsprechend in das SPSS-Format .sav umgewandelt.

Im Anschluss daran mussten zum einen die Daten auf Konsistenz zu den bestehenden CAPI-Daten geprüft werden. Hierzu wurden die Partnerdaten an die Zielpersonen-Daten angespielt, und folgende Variablen wurden zum Test auf Passung herangezogen:

- Haushaltsnummer
- Listennummer
- Laufende Nummer
- Geburtsdaten des Partners (Tag, Monat, Jahr)
- Geschlecht des Partners

Alle Unstimmigkeiten wurden in einem ersten Schritt auf Einlesefehler hin überprüft. Dadurch ließ sich ein Großteil bereits klären – die entsprechend falsch eingelesenen Werte wurden im Datensatz korrigiert.

Bei den weiterhin bestehenden Unstimmigkeiten wurde wie folgt vorgegangen:

- Eine Unstimmigkeit: hier wurde davon ausgegangen, dass es sich möglicherweise um Tipp- oder Schreibfehler handelt – es wurden keine weiteren Schritte unternommen.
- Mehr als eine Unstimmigkeit: die Papierfragebögen wurden interviewerbezogen auf die Richtigkeit der Zuordnung überprüft, da es sein kann, dass ein Interviewer fälschlicherweise die falschen Identifikationsnummern auf dem Fragebogen notiert hat. Sollte auch das nicht zur Lösung der Unstimmigkeiten führen, wurden die Zielpersonen telefonisch kontaktiert, um die Richtigkeit der Angaben zu bestätigen. In einigen wenigen Fällen ließ sich jedoch keine eindeutige Zuordnung von Zielperson und Partner mehr herstellen – diese Fragebögen stehen für die Analyse nicht zur Verfügung und wurden in den obigen Ausführungen nicht berücksichtigt.

In einem weiteren Schritt wurden die Partnerfragebögen – da Einlesefehler zwar minimiert, jedoch nicht gänzlich vermieden werden können – einer Prüfung der zulässigen Wertebereiche unterzogen. Bei auftretenden Unstimmigkeiten wurden die eingelesenen Fragebögen auf Einlesefehler hin durchgesehen – alle ursprünglichen Fehleinlesungen konnten so berichtigt werden.

Ausgeliefert wurden folgende Datensätze:

Nettodatensatz	n = 1.489
Partnerdatensatz	n = 684

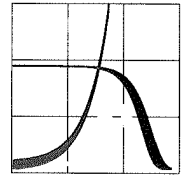
## Anlagen

- Anlage 1: Anschreiben Zielperson
- Anlage 2: Datenschutzblatt
- Anlage 3: Projektflyer
- Anlage 4: Partnerfragebogen
- Anlage 5: Anschreiben Partner (über Interviewer)
- Anlage 6: Anschreiben Partner (über Post)
- Anlage 7: Erinnerungsschreiben I Partner (postalischer Rückversand vereinbart)
- Anlage 8: Erinnerungsschreiben II Partner (postalischer Rückversand vereinbart)
- Anlage 9: Erinnerungsschreiben Partner (Abholung vereinbart)
- Anlage 10: Dankeskarte (Panelpflege)



**Anlage 1**

**Anschreiben Zielperson**



Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld  
Tel.: (0381) 2081 - 136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

**Wenn unzustellbar, zurück!**

Herrn  
Dr. Thomas Mustermann  
Verdistraße 25  
99999 Musterhausen

29. September 2009

DrG / 100001

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie herzlich bitten, an unserer wissenschaftlichen Befragung zu **Lebenszielen und Lebensverläufen in Ostdeutschland** teilzunehmen. Die Untersuchung wird vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung zusammen mit TNS Infratest Sozialforschung durchgeführt.

Ziel dieser groß angelegten und jährlich durchgeführten Befragung ist es in Erfahrung zu bringen, wie die Menschen in Ostdeutschland heute leben. Welche Lebensziele verfolgen sie? Was wünschen sie sich von ihrem Leben? Wie verändern sich Einstellungen und Wünsche im Lebenslauf? Welche Bedeutung haben Partnerschaft, Kinder und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer heute?

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Um jedoch ein vollständiges Bild der Lebensziele und Lebensverläufe der Bevölkerung zu erhalten, ist es für unser Forschungsprojekt wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen an der Befragung teilnehmen, unabhängig davon, ob sie derzeit mit einem Partner zusammen leben, Kinder haben oder kinderlos sind. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Studie und den einmal jährlich stattfindenden Folgebefragungen können Sie maßgeblich zum Gelingen des Forschungsprojekts beitragen.

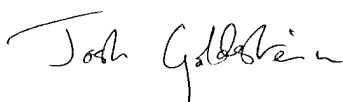
Ihre Adresse hat das Einwohnermeldeamt durch ein Zufallsverfahren (gemäß des Melderechtsrahmengesetzes der jeweiligen melderechtlichen Landesgesetzgebungen) ermittelt. Sie wird nur für diese Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Wir versichern Ihnen, dass wir alle gesetzlichen Regelungen des Datenschutzes strengstens einhalten werden (siehe dazu auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz).

Ein Interviewer/eine Interviewerin wird sich ab Mitte Oktober bei Ihnen persönlich melden. Das Interview wird ungefähr 45 Minuten dauern. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Befragung möchten wir uns mit **10 Euro** erkenntlich zeigen, welche Sie nach der Befragung von Ihrem Interviewer/Ihrer Interviewerin erhalten.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer erreichen Sie die Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung, die gerne Ihre Fragen zu diesem Projekt beantwortet. Weitere Informationen zur Studie können Sie auch dem beiliegenden Informationsblatt entnehmen.

Wir würden uns außerordentlich über Ihre Teilnahme freuen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor am Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung)





**Anlage 2**

**Datenschutzblatt**

## Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei telefonischen und persönlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“ arbeitet das **Max-Planck-Institut für demografische Forschung** (Rostock) mit **TNS Infratest** (München) zusammen. Beide Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Für diese Befragung trägt das Max-Planck-Institut zusammen mit TNS Infratest die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die persönlichen Interviews werden von Interviewerinnen und Interviewern von TNS Infratest durchgeführt. Nach der Befragung werden Namen, Telefonnummern und Adressen von den weiteren erhobenen Daten getrennt und separat gespeichert. Auf diese Kontaktdaten wird nur für bei Folgebefragungen zur Kontaktaufnahme zurückgegriffen.

Bei den Folgebefragungen, bei denen nach einer bestimmten Zeit **noch einmal Interviews mit denselben Personen** durchgeführt werden, werden wir auf Angaben aus den Erstinterviews zurückgreifen und die statistische Auswertung so vornehmen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: **Aus den Ergebnissen kann niemand erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.**

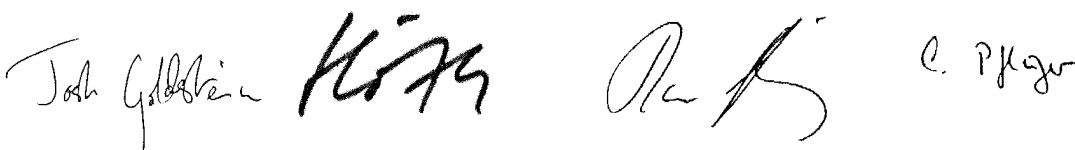
In jedem Fall gilt: Daten, die Ihre Person erkennen lassen könnten, befinden sich nur beim Max-Planck-Institut für demografische Forschung und bei TNS Infratest. Dritte erhalten hiervon keine Kenntnis.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Prof. Dr. Joshua Goldstein, Direktor am Max-Planck-Institut für demografische Forschung  
Bruno Hötzel, Geschäftsführer TNS Infratest Forschung GmbH

Falls Sie Fragen zum Datenschutz bei dieser Studie haben, können Sie sich jederzeit an die Datenschutzbeauftragten wenden:

Prof. Dr. Rainer W. Gerling, Datenschutzbeauftragter der Max-Planck-Gesellschaft  
Dr. Almut Pflüger, Datenschutzbeauftragte von TNS Infratest




---

### Prof. Dr. Joshua Goldstein

Direktor am Max-Planck-Institut für demografische Forschung

Konrad-Zuse-Strasse 1  
18057 Rostock

Telefon (0381) 2081-0  
Telefax (0381) 2081-202

### Bruno Hötzel

Geschäftsführer  
TNS Infratest Forschung GmbH

Landsberger Straße 338  
80687 München

Telefon (089) 5600 – 0  
Telefax (089) 5600 – 1313

### Prof. Dr. Rainer W. Gerling

Datenschutzbeauftragter  
der Max-Planck-Gesellschaft

dsb@gv.mpg.de

Telefon (089) 2108 – 1317  
Telefax (089) 2108 – 1399

### Dr. Almut Pflüger

Datenschutzbeauftragte  
von TNS Infratest

datenschutz@tns-  
infratest.com

Telefon (089) 5600 – 1176  
Telefax (089) 5600 – 1730

**Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg  
Ihrer Daten von der Erhebung bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle!  
Was geschieht mit Ihren Angaben?**



1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer in die Antwortfelder eingetragen bzw. am Bildschirm eingetragen, z. B. so:

Welchen Familienstand haben Sie?	
Ledig	?
Verheiratet	?
Geschieden	?
Verwitwet	?

2. Schon in dem Computer, in den der Interviewer Ihre Angaben aufnimmt, wird der Fragenteil von der Telefonnummer und der Adresse getrennt. Daten, Telefonnummer und Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Bis zum Ende der Gesamtuntersuchung dienen die Adressdaten nur dazu, dass TNS Infratest und das Max-Planck-Institut für demografische Forschung Sie für die Weiterführung der Untersuchung erneut anrufen, aufsuchen oder anschreiben können, wenn das im Interview so vereinbart wurde. Die Adresse und die Telefonnummer werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach Abschluss der **Gesamtuntersuchung** wird beides gelöscht. Damit sind alle Befragungsdaten anonymisiert.

3. Ihre Interviewdaten werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** gespeichert.

4. Anschließend werden die Interviewdaten per Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Familienstand und errechnet die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen, z. B. von Personen unter 40 Jahren und von Personen ab 40 Jahren, werden in Tabellen ausgegeben:

Familienstand	Gesamt (in %)	Unter 40 Jahre (in %)	40 Jahre und älter (in %)
Ledig	30	56	9
Verheiratet	58	40	72
Geschieden	7	4	10
Verwitwet	5	0	9
Gesamt	100	100	100

6. Bei allen Folgebefragungen wird ebenso verfahren. Bei der Auswertung vergleicht der Computer die Code-Nummern – also niemals über Namen! – und gibt dann die Ergebnisse genauso anonymisiert aus wie bei der vorherigen Befragung.

7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass TNS Infratest und das Max-Planck-Institut für demografische Forschung **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**.

Sie können absolut sicher sein, dass TNS Infratest und das Max-Planck-Institut für demografische Forschung

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der Gesamt-Untersuchung nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzelheiten an Dritte weitergeben, die eine Identifizierung Ihrer Person zulassen.

**Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!**



**Anlage 3**

**Projektflyer**

## Erklärung zum Datenschutz

Das Forschungsprojekt richtet sich streng nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes.

Die Ergebnisse werden ausschließlich in anonymer Form gespeichert, verarbeitet und dargestellt.

Die Teilnahme ist freiwillig.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen jeder Zeit ein Projektmitarbeiter zur Verfügung.

## Kontakte

### Projektleitung

Prof. Joshua Goldstein  
*Direktor am Max-Planck-Institut für demografische Forschung*

### Projektkoordination

Prof. Michaela Kreyenfeld  
*Max-Planck-Institut für demografische Forschung*

### Projektpartner

Prof. Johannes Huinink  
*Universität Bremen*  
Prof. Dirk Konietzka  
*Technische Universität Braunschweig*  
Prof. Heike Trappe  
*Universität Rostock*

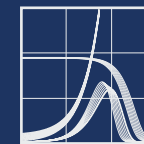
### Ansprechpartner

**TNS Infratest**  
Dr. Jana Suckow  
Tel.: 089 – 56 00 15 18  
[Jana.suckow@tns-infratest.com](mailto:Jana.suckow@tns-infratest.com)



Ein Projekt des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung

## Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland



## Ostdeutsche Lebensverläufe: (K)Ein aktuelles Thema?

Fast zwei Jahrzehnte nach dem Fall der Mauer würde man vermutlich erwarten, dass Forschung zum Thema „Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland“ überflüssig geworden ist.

Tatsächlich wird mittlerweile in den meisten Statistiken auf die regionale Unterscheidung von Ost- und Westdeutschland verzichtet. Ähnlich sieht es mit sozialwissenschaftlichen Befragungen aus, mit denen sich Ost-West-Unterschiede häufig nicht mehr abbilden lassen.

Dies mag für einige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wenig problematisch sein, für den Bereich der Familie gilt dies aber mit Sicherheit nicht, denn hier bestehen bedeutende Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland fort, deren Ursachen wir bis heute noch nicht wissenschaftlich befriedigend erforscht haben.

Ziel dieses Projekts ist es, diese Forschungslücke zu schließen.

## Ziel der Studie

Ziel unseres Projektes ist es, die Lebensziele und Lebensverläufe ostdeutscher Frauen und Männer in den Mittelpunkt einer systematischen wissenschaftlichen Studie zu stellen, die den höchsten Kriterien sozialwissenschaftlicher empirischer Forschung genügt.

Fragen, die im Mittelpunkt der Studie stehen, sind:

- Welche Lebensziele und –wünsche verfolgen ostdeutsche Frauen und Männer?
- Welche Relevanz haben Partnerschaft, Elternschaft und die Erwerbsarbeit in ihren Lebensentwürfen?
- Welche Lebensentwürfe haben sich verwirklicht? Welche nicht?
- Wie sieht der Alltag in Partnerschaften aus?
- Wie gestaltet sich der Zusammenhalt und die Unterstützung in der Familie?

## Das Projekt

### Kooperationspartner

Unser Projekt findet in enger Kooperation mit dem Projekt “Beziehungen und Familienleben in Deutschland” statt, das von den Universitäten Bremen, Chemnitz, Mannheim und München koordiniert wird (mehr Informationen unter [www.beziehungen-familienleben.de](http://www.beziehungen-familienleben.de)).

### Ablauf des Projekts

Die erste Befragung zu den Lebensverläufen und Lebenszielen in Ostdeutschland startet im Herbst 2009. Für diese Befragung werden insgesamt 1.400 Personen ausgewählt, die im Jahr der Befragung in Ostdeutschland leben und in den Jahren 1971-73 oder 1981-83 geboren wurden.

### Durchführung der Studie

Das Max-Planck-Institut hat das Befragungsinstitut TNS Infratest damit beauftragt, die Befragung durchzuführen.

Die speziell geschulten Interviewerinnen und Interviewer von TNS Infratest werden persönlich mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin zur Durchführung eines Interviews zu vereinbaren. Hierbei stellen sich die Interviewer voll und ganz auf Ihre Terminwünsche ein.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



**Anlage 4**

**Partnerfragebogen**



# Lebensverläufe und Lebensziele in Ostdeutschland

## PARTNERFRAGEBOGEN

Abrechnungsnummer

Welle

Listennummer

Laufende Nummer

Haushaltsnummer



## Wie wird's gemacht? Hier ein paar Erläuterungen:

Es gibt bei unseren Fragen keine richtigen und falschen Antworten, sondern es geht immer um Ihre persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse.

**MUSTER**

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen allein auszufüllen.  
Wir versichern Ihnen, dass die Angaben vertraulich behandelt werden.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Dazu zwei Beispiele:

### 1. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja.....

Nein.....  → **Weiter mit Frage xx**



Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

### 2. Falls Sie sich ein weiteres Kind wünschen:

Welchen Altersabstand sollten Ihre Kinder haben?

Sie beantworten die Frage zum Altersabstand nur, wenn Sie sich ein weiteres Kind wünschen, ansonsten überspringen Sie nur diese eine Frage und gehen zur nächsten.

**Viel Spaß beim Ausfüllen des Fragebogens!**

# Einstellungen und Meinungen über Familie und Partnerschaft

**1. Über Familie und Familienleben gibt es unterschiedliche Vorstellungen. Wir haben hier einige Aussagen zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir, wie sehr Sie persönlich diesen Aussagen zustimmen.**

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll zu					Weiß nicht	Keine Angabe
Eltern und Kinder sollten sich ein Leben lang gegenseitig unterstützen. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man sollte heiraten, wenn man mit einem Partner auf Dauer zusammenlebt. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen sollten sich stärker um die Familie kümmern als um ihre Karriere. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Männer sollten sich genau so an der Hausarbeit beteiligen wie Frauen. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Kind unter 6 Jahren wird darunter leiden, wenn seine Mutter arbeitet. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder leiden oft darunter, dass sich ihre Väter zu sehr auf die Arbeit konzentrieren. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ehe ist eine lebenslange Verbindung und sollte nicht beendet werden. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man sollte spätestens dann heiraten, wenn ein Kind da ist. . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Wie sieht das bei Ihnen aus, wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?**

	Sehr un- zufrieden											Sehr zufrieden											Weiß nicht	Keine Angabe
Schule, Ausbildung, Beruf . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitgestaltung, Hobbys, Interessen . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freunde, Bekannte, soziale Kontakte . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Die Bedeutung mancher Lebensziele verändert sich im Lebensverlauf.  
**Wie wichtig sind Ihnen persönlich zurzeit folgende Dinge?**  
 Für die unten genannten 5 Dinge stehen Ihnen insgesamt folgende 15 Wichtigkeitsmarken zur Verfügung.



Je wichtiger Ihnen eine Sache zurzeit ist, desto mehr von den 15 Wichtigkeitsmarken übertragen Sie bitte in das leere Feld dahinter. Sollte Ihnen eine Sache derzeit vollkommen unwichtig sein, übertragen Sie keine Wichtigkeitsmarke. Zur Kontrolle streichen Sie bereits übertragene Wichtigkeitsmarken bitte oben jeweils aus!  
 Überprüfen Sie zum Schluss noch einmal, ob Sie genau 15 Marken verteilt haben!

Feld für die einzuzuzeichnenden Marken



Meine Ausbildung bzw. beruflichen Interessen verfolgen	<input type="text"/>
Meinen Hobbys und Interessen nachgehen	<input type="text"/>
Kontakte zu Freunden pflegen	<input type="text"/>
In einer Partnerschaft leben	<input type="text"/>
Ein Kind bzw. weiteres Kind bekommen	<input type="text"/>

◀ Insgesamt 15 Marken ▶

### Kommen wir nun zum Bereich Partnerschaft.

4. Haben Sie vor, in den nächsten 12 Monaten mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin zusammenzuziehen bzw. einen gemeinsamen Haushalt zu gründen?

Ja, bestimmt .....	<input type="checkbox"/>	1
Ja, vielleicht .....	<input type="checkbox"/>	2
Nein, eher nicht .....	<input type="checkbox"/>	3
Nein, bestimmt nicht .....	<input type="checkbox"/>	4
Darüber haben wir noch nicht gesprochen. ....	<input type="checkbox"/>	6
Ich lebe bereits mit meinem Partner/meiner Partnerin zusammen. ....	<input type="checkbox"/>	7
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/>	

**5. Haben Sie vor, in den nächsten 12 Monaten Ihren Partner/Ihre Partnerin zu heiraten?**

- Ja, bestimmt .....  1
- Ja, vielleicht .....  2
- Nein, eher nicht .....  3
- Nein, bestimmt nicht .....  4
- Darüber haben wir noch nicht gesprochen. ....  6
- Ich bin bereits mit meinem Partner/meiner Partnerin verheiratet. ....  7
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**6. Haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin ernsthaft darüber gesprochen, gemeinsam Kinder zu bekommen?**

- Ja .....  1
- Nein .....  2
- Wir haben bereits gemeinsame Kinder. ....  7
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**Kommen wir nun dazu, wie das Zusammenleben mit Ihrem Partner aussieht.**

**7. Wie haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin sich die Arbeit in folgenden Bereichen zeitlich aufgeteilt?**

*Wenn Sie eine Haushaltshilfe, Kinderfrau oder Ähnliches haben, beziehen Sie Ihre Angaben bitte nur auf den Anteil der Arbeiten, den Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin erledigen.*

	Hausarbeit (waschen, kochen, putzen)	Ein- kaufen	Repara- turen am Haus, in der Wohnung, am Auto	Finanzielle Angelegen- heiten, Behörden- gänge	Kinder- betreuung
(Fast) vollständig mein/e Partner/in .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Überwiegend mein/e Partner/in .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Etwa halbe/halbe .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Überwiegend ich .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
(Fast) vollständig ich .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Nur eine andere Person .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Das trifft für uns nicht zu. ....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Wenn Sie einmal alles zusammennehmen, also Hausarbeit und Berufstätigkeit:  
Wie gerecht finden Sie die Arbeitsteilung zwischen Ihnen und Ihrem Partner/Ihrer Partnerin  
insgesamt?**

- Ich erledige **viel mehr** als meinen gerechten Anteil. ....  1
- Ich erledige **etwas mehr** als meinen gerechten Anteil. ....  2
- Ich erledige **ungefähr** meinen gerechten Anteil. ....  3
- Ich erledige **etwas weniger** als meinen gerechten Anteil. ....  4
- Ich erledige **viel weniger** als meinen gerechten Anteil. ....  5
- Das trifft für uns nicht zu. ....  7
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**9. Wie oft haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin Meinungsverschiedenheiten in den  
folgenden Bereichen?**

- |   | Fast nie<br>oder nie       |                            |                            |                            | Sehr<br>oft                | Das trifft<br>für uns<br>nicht zu | Weiß<br>nicht            | Keine<br>Angabe          |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Die Gestaltung der Freizeit .....   | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 |                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Aufteilung der Arbeiten zwischen<br>Ihnen (z.B. Hausarbeit, Kinderbetreuung) ...                      | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 7        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Finanzielle Dinge .....   | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 |                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ihr Engagement in Beruf, Ausbildung,<br>Schule oder das Ihres Partners .....                              | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 |                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Frage, wie Sie und Ihr Partner<br>miteinander umgehen (Eifersucht,<br>Fairness, Rücksichtnahme) ..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 |                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fragen der Kindererziehung bzw. der<br>Umgang mit Kindern .....   | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 7        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**10. Haben Sie im letzten Jahr gedacht, dass Ihre Partnerschaft bzw. Ehe in Schwierigkeiten ist?**

- Ja .....  1
- Nein .....  2
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**11. Haben Sie im letzten Jahr ernsthaft an eine mögliche Trennung oder Scheidung gedacht?**

Ja ..... <sub>1</sub>

Nein ..... <sub>2</sub>

Weiß nicht .....

Keine Angabe .....

**12. Haben Sie im letzten Jahr Ihrem Partner/Ihrer Partnerin ernsthaft eine Trennung oder Scheidung vorgeschlagen oder hat er/sie dies getan?**

Ja ..... <sub>1</sub>

Nein ..... <sub>2</sub>

Weiß nicht .....

Keine Angabe .....

**Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein vieldiskutiertes Thema. Hierzu möchten wir im Folgenden ein paar Fragen stellen. Zunächst zu den Kindern.**

**13. Das Leben mit Kindern kann angenehme und unangenehme Seiten haben. Im Folgenden sind einige Erwartungen aufgelistet, die Sie mit Kindern verbinden können oder nicht. Geben Sie bitte an, wie stark Sie Folgendes von Kindern erwarten bzw. durch Kinder befürchten.**

Wie stark erwarten Sie, ...

	Überhaupt nicht					Sehr stark					Keine klare Vorstellung	Keine Angabe
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Sie mit Kindern länger jung bleiben? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Sie zu Ihren Kindern eine besonders enge emotionale Beziehung haben? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass durch Kinder Ihr Ansehen im persönlichen Umfeld steigt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass erwachsene Kinder in Notfällen für Sie da sind? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Sie von erwachsenen Kindern immer wieder neue Anregungen bekommen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Und nun zu den unangenehmen Seiten.

Wie stark befürchten Sie, ...

	Überhaupt nicht					Sehr stark		Keine klare Vor- stellung	Keine Angabe
dass Sie sich mit Kindern weniger leisten können? .....	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Kinder eine nervliche Belastung für Sie sind? .....	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Sie mit Kindern Ihre beruflichen Ziele nicht erreichen? .....	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Sie mit Kindern in der Öffentlichkeit negativ auffallen? .....	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass Kinder Ihre persönliche Freiheit einschränken? .....	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 14. Haben Sie leibliche oder adoptierte Kinder?

Ja ..... <sub>1</sub>      Nein ..... <sub>2</sub> → **Weiter mit Frage 16**

↓

### 15. Bitte beantworten Sie für diese Kinder die nachfolgenden Fragen.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
<b>Wann wurden Ihre Kinder geboren?</b>				
Geburtsmonat .....	<input style="width: 40px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>
Geburtsjahr .....	<input style="width: 80px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 80px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 80px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 80px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>
<b>Tragen Sie bitte das Geschlecht Ihrer Kinder ein:</b>				
Weiblich .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Männlich .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Welches Verhältnis haben Ihre Kinder zu Ihnen?</b>				
Leibliches Kind .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Adoptivkind .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Es folgen einige wenige Fragen zum Verhütungsverhalten.

**16. Haben Sie oder Ihr Partner/Ihre Partnerin in den vergangenen drei Monaten Empfängnisverhütung betrieben?**

- Ja ..... <sub>1</sub>
- Nein ..... <sub>2</sub> → *Weiter mit Frage 19*
- Ich/meine Partnerin erwarte(t) ein Kind . . . . <sub>4</sub> → *Weiter mit Frage 20*
- Weiß nicht ..... <sub>2</sub> → *Weiter mit Frage 19*
- Keine Angabe ..... <sub>2</sub> → *Weiter mit Frage 19*

**17. Sie haben eben angegeben, dass Sie in den letzten drei Monaten verhütet haben. Welche Methoden haben Sie oder Ihr Partner/Ihre Partnerin hauptsächlich eingesetzt? Sie können mehrere Methoden ankreuzen.**

- Pille, Mini-Pille .....
- Kondom .....
- Andere Hormonpräparate (Stäbchen, Pflaster, Nuva-Ring) .....
- Spirale .....
- Diaphragma, Schaum, Zäpfchen, Gel .....
- Natürliche Verhütung (Nutzung der unfruchtbaren Tage, Zykluscomputer) .....
- Sterilisation der Frau .....
- Sterilisation des Mannes .....
- „Aufpassen“, Coitus Interruptus .....
- „Pille danach“ .....
- Etwas anderes .....
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**18. Bitte denken Sie einmal an die letzten drei Monate: wie konsequent haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin Empfängnisverhütung betrieben?**

- | Sehr<br>inkonsequent                  |                                       |                                       |                                       | Sehr<br>konsequent                    | Weiß<br>nicht            | Keine<br>Angabe          |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> <sub>1</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>2</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>3</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>4</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>5</sub> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



**19. Manche Menschen sind körperlich nicht dazu in der Lage, auf natürlichem Wege Kinder zu bekommen oder zu zeugen. Soweit Sie es wissen, wäre es für Sie rein körperlich möglich, Kinder zu bekommen bzw. zu zeugen?**

- Sicher ja ..... <sub>1</sub>
- Wahrscheinlich ja ..... <sub>2</sub>
- Wahrscheinlich nein ..... <sub>3</sub>
- Sicher nein ..... <sub>4</sub>
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**Im Folgenden geht es um Ihre Einstellungen und Pläne, was Kinder angeht.**

**20. Wenn Sie einmal alle Hindernisse außer Acht lassen: Wie viele Kinder würden Sie im Idealfall insgesamt gerne haben? Gemeint ist die Gesamtzahl der Kinder, d. h. inklusive der Kinder, die Sie bereits haben.**

Kinder

- Keine Kinder .....
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**21. Wenn Sie einmal realistisch über (weitere) eigene Kinder nachdenken: Wie viele (weitere) Kinder denken Sie, werden Sie haben? Zählen Sie bitte die Kinder, die Sie schon haben, hier nicht mit.**

- kein (weiteres) Kind ..... <sub>0</sub>
- ein (weiteres) Kind ..... <sub>1</sub> → **Weiter mit Frage 23**
- zwei (weitere) Kinder ..... <sub>2</sub> → **Weiter mit Frage 23**
- drei (weitere) Kinder ..... <sub>3</sub> → **Weiter mit Frage 23**
- vier und mehr (weitere) Kinder ..... <sub>4</sub> → **Weiter mit Frage 23**
- Ich bin mir nicht sicher. ....  → **Weiter mit Frage 23**
- Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. . .  → **Weiter mit Frage 25**
- Keine Angabe .....  → **Weiter mit Frage 23**

**22. Sie haben eben angegeben, dass Sie keine (weiteren) Kinder haben möchten. Welches ist der wichtigste Grund / sind die wichtigsten Gründe dafür, dass Sie keine (weiteren) Kinder möchten? Bitte markieren Sie höchstens drei Gründe in der angegebenen Liste.**

- Mein Gesundheitszustand erlaubt es nicht. ....
- Ich habe so viele Kinder, wie es meiner Lebensplanung entspricht. ....
- Ich lebe allein und habe keinen festen Partner/keine feste Partnerin. ....
- Ich könnte es nicht mit meinen beruflichen Zielen vereinbaren. ....
- Ich müsste zu viele Freizeitinteressen aufgeben. ....
- Es würde mich in meiner persönlichen Freiheit zu sehr einschränken. ....
- Ich könnte mir finanziell weniger leisten. ....
- Ich mache mir zu viele Sorgen darüber, welche Zukunft meine Kinder erwarten könnte. ....
- Ich könnte mein Leben nicht mehr so genießen wie bisher. ....
- Ich bin zu alt; mein Partner/meine Partnerin ist zu alt. ....
- Mein Partner/meine Partnerin ist dagegen. ....
- Meine Partnerschaft funktioniert nicht so, wie ich es mir vorstelle. ....
- Ein (weiteres) Kind würde mich überfordern. ....
- Sonstiges .....

*Weiter mit Frage 25*

**23. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren (erneut) Mutter bzw. Vater zu werden?**

- Ja, bestimmt .....  <sub>1</sub>
- Ja, vielleicht .....  <sub>2</sub>
- Nein, eher nicht .....  <sub>3</sub>
- Nein, bestimmt nicht .....  <sub>4</sub>
- Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. ....
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**24. Wenn Sie einmal realistisch über eigene (weitere) Kinder nachdenken: In welchem Alter, denken Sie, werden Sie Ihr erstes (nächstes) Kind bekommen?**

Mit   Jahren

- Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. ....
- Keine Angabe .....

**25. Außer Ihrem Partner und Ihnen können auch andere Personen eine Meinung dazu haben, ob Sie ein (weiteres) Kind bekommen sollten. Bitte geben Sie an, wie stark Sie folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu					Weiße nicht	Keine Angabe
Die meisten meiner Freunde finden, dass ich ein (weiteres) Kind bekommen sollte. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern finden, dass ich ein (weiteres) Kind bekommen sollte. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**26. Um ein (weiteres) Kind haben zu können, kann es notwendig sein, auf einige Dinge zu verzichten: Wie stark wären Sie im Moment bereit, sich bei den folgenden Dingen einzuschränken?**

	Überhaupt nicht					Sehr stark					Weiße nicht	Keine Angabe
Schule/Ausbildung/Beruf .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitgestaltung/Hobbys/Interessen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freunde, Bekannte, soziale Kontakte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partnerschaft .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Abschließend noch einige Angaben zu Ihrer Person.**

**27. Wann sind Sie geboren?**

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tag		Monat		Jahr			

**28. Sind Sie ...**

Männlich .....  1

Weiblich .....  2

**29. Welchen Familienstand haben Sie?**

Verheiratet .....  1

Geschieden .....  2

Verwitwet .....  3

Ledig .....  4

Eingetragene Lebenspartnerschaft .....  5

Keine Angabe .....

**30. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

Noch keinen, gehe noch zur Schule .....  1

Von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss  
(Volksschulabschluss) .....  2

Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss) .....  3

Realschulabschluss (Mittlere Reife) .....  4

Abschluss der Polytechnischen Oberschule 10. Klasse  
(vor 1965: 8. Klasse) .....  5

Fachhochschulreife, Abschluss Fachoberschule .....  6

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/ Abitur  
(Gymnasium bzw. EOS, auch EOS mit Lehre) .....  7

Einen anderen Schulabschluss und zwar: .....  8

Weiß nicht .....

Keine Angabe .....

**31. Was machen Sie zurzeit? Wenn mehrere Tätigkeiten auf Sie zutreffen, dann kreuzen Sie bitte alle an.**

- Abendschule, Kolleg, 2. Bildungsweg .....  1
- Berufliche Ausbildung (Ausbildung/Lehre (Berufsschule),  
Berufsfachschule oder Handelsschule u.a.) .....  2
- Umschulung/Weiterbildung .....  3
- Berufsakademie .....  4
- Fachhochschule, Hochschule, Universität .....  5
- Berufsvorbereitende Maßnahmen .....  6
- Fachschulen (z. B. Meister-, Technikerschule) .....  7
- Sonstige Ausbildung .....  8
- Voll erwerbstätig .....  9
- Selbstständig .....  10
- Teilzeitbeschäftigt (auch bei parallelen Teilzeittätigkeiten) .....  11
- Praktika, Trainee, Volontariat o.ä. (auch unbezahlt) .....  12
- Geringfügig erwerbstätig, Mini-Job, „Ein-Euro-Job“  
(bei Bezug von Arbeitslosengeld 2) .....  13
- Gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt .....  14
- Sonstige Erwerbstätigkeit .....  15
- Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit, oder sonstige Beurlaubung ..  16
- Wehrdienst/Zivildienst, freiwilliges soziales Jahr .....  17
- Arbeitslos, arbeitssuchend .....  18
- Hausfrau / Hausmann .....  19
- Vorruheständler, Rentner, berufsunfähig .....  20
- Sonstige, nicht erwerbstätig .....  21

32. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt? Wenn Sie mehr als eine berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie diese Frage bitte nur für Ihre derzeitige berufliche Haupttätigkeit.

**Auszubildende/Praktikanten**

- kaufmännische Auszubildende/Verwaltungslehrlinge .....  1
- Gewerbliche Lehrlinge .....  2
- Haus-/Landwirtschaftliche Lehrlinge .....  3
- Beamtenanwärter/Beamte im Vorbereitungsdienst .....  4
- Volontäre, Praktikanten u. ä. ....  5

**Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)**

- Ungelernte Arbeiter .....  6
- Angelernte Arbeiter .....  7
- Gelernte und Facharbeiter .....  8
- Vorarbeiter, Kolonnenführer, Brigadier .....  9
- Meister, Poliere .....  10

**Selbstständige Landwirte**

- Mit keinen Mitarbeitern .....  11
- Mit 1-9 Mitarbeitern .....  12
- Mit 10 und mehr Mitarbeitern .....  13


**Freie Berufe, selbstständige Akademiker**

- Mit keinen Mitarbeitern .....  14
- Mit 1-9 Mitarbeitern .....  15
- Mit 10 und mehr Mitarbeitern .....  16

**Sonstige Selbstständige**

- Mit keinen Mitarbeitern .....  17
- Mit 1-9 Mitarbeitern .....  18
- Mit 10 und mehr Mitarbeitern .....  19

- Mithelfende Familienangehörige** .....  20

Fortsetzung nächste Seite 

## Angestellte

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis .....  21
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z. B. Verkäufer, Kontorist,  
Stenotypistin) .....  22
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z. B. Sachbearbeiter,  
Buchhalter, technischer Zeichner) .....  23
- Angestellter mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion  
(z. B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) .....  24
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z. B. Direktor,  
Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) .....  25

## Beamte/Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst (bis einschl. Oberamtsmeister) .....  21
- Mittlerer Dienst (vom Assistenten bis einschl. Hauptsekretär/  
Amtsinspektor) .....  22
- Gehobener Dienst (vom Inspektor bis einschl. Oberamtsmann/  
Oberamtsrat) .....  23
- Höherer Dienst (vom Regierungsrat aufwärts) .....  24
- Trifft derzeit nicht zu .....
- Keine Angabe .....

**33. Wie hoch war Ihr persönliches Nettoeinkommen im letzten Monat?**

Nettoeinkommen in Euro:

Weiß nicht .....

Keine Angabe .....

Wenn Sie Ihr Einkommen nicht genau angeben können, ordnen Sie bitte Ihr Nettoeinkommen in eine der folgenden Kategorien ein.

bis 500 € .....

501 bis 1000 € .....

1001 bis 1500 € .....

1501 bis 2000 € .....

2001 bis 2500 € .....

2501 bis 3000 € .....

3001 bis 3500 € .....

3501 bis 4000 € .....

4001 bis 4500 € .....

4501 bis 5000 € .....

mehr als 5000 € .....



**34. Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand der letzten 4 Wochen im Allgemeinen beschreiben?**

- Sehr gut .....  1
- Gut .....  2
- Zufriedenstellend .....  3
- Weniger gut .....  4
- Schlecht .....  5
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**35. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?**

- Ja .....  1
- Nein .....  2

**36. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an?**

- Ja, und zwar der katholischen Kirche .....  1
- Ja, und zwar der evangelischen Kirche .....  2
- Ja, und zwar dem Islam .....  3
- Ja, und zwar dem Judentum .....  4
- Ja, und zwar einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft ..  5
- Ja, und zwar einer anderen Religionsgemeinschaft .....  6
- Nein, konfessionslos .....  7 → **Weiter mit Frage 38**
- Weiß nicht .....  → **Weiter mit Frage 38**
- Keine Angabe .....  → **Weiter mit Frage 38**

**37. Wie oft gehen Sie zur Kirche/Moschee/Synagoge oder besuchen Sie eine religiöse Veranstaltung?**

- Mehr als einmal in der Woche .....  1
- 1 mal in der Woche .....  2
- 1 bis 3 mal im Monat .....  3
- Mehrmals im Jahr .....  4
- Seltener .....  5
- Nie .....  6
  
- Weiß nicht .....
- Keine Angabe .....

**Nun möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt fragen.**

**38. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?**

- |                                     |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                             |  |                                 |                             |                               |
|-------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|--|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| <b>Sehr un-</b><br><b>zufrieden</b> |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                             |  | <b>Sehr</b><br><b>zufrieden</b> | <b>Weiß</b><br><b>nicht</b> | <b>Keine</b><br><b>Angabe</b> |
| <input type="checkbox"/> 0          | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 9 | <input type="checkbox"/> 10 |  |                                 | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/>      |

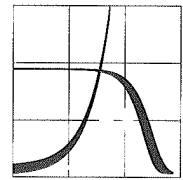
Tragen Sie hier bitte noch das heutige Datum ein: \_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**



**Anlage 5**

**Anschreiben Partner (Übergabe durch Interviewer)**



Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld  
Tel.: (0381) 2081-136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

November 2009

## Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie herzlich bitten, an einer wissenschaftlichen Befragung zu **Lebenszielen und Lebensverläufen in Ostdeutschland** teilzunehmen. Die Untersuchung wird vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung zusammen mit TNS Infratest Sozialforschung durchgeführt.

Ziel dieser Befragung ist es, in Erfahrung zu bringen, wie die Menschen in Ostdeutschland heute leben. Welche Lebensziele verfolgen sie? Was wünschen sie sich von ihrem Leben? Wie verändern sich Einstellungen und Wünsche im Lebenslauf? Welche Bedeutung haben Partnerschaft, Kinder und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer heute?

Ihr Partner/Ihre Partnerin hat sich bereits für eine Befragung bereit erklärt. Wir möchten nun auch Sie bitten, sich an dieser Untersuchung zu beteiligen. Anbei finden Sie einen Fragebogen, den Sie bitte ausgefüllt an uns zurücksenden. Die Rücksendung ist für Sie kostenlos. Sie können den Fragebogen auch gern dem Interviewer/der Interviewerin ausgefüllt übergeben, er/sie übernimmt dann die Rücksendung für Sie.

Wir versichern Ihnen, dass wir die Bestimmungen des Datenschutzes strengstens einhalten werden. Ihre Adresse wird nur für diese Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht (siehe dazu auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz).

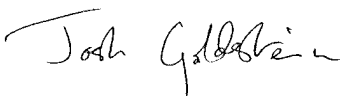
Wir möchten darauf hinweisen, dass die Teilnahme an der Umfrage freiwillig ist. Um jedoch ein vollständiges Bild der Lebensziele und Lebensverläufe der Bevölkerung zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst **alle ausgewählten Personen** an der Befragung teilnehmen. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Studie können Sie maßgeblich zum Gelingen des Forschungsprojekts beitragen.

Als **Dankeschön** für Ihre Unterstützung erhalten Sie von uns ein **Los der ARD-Fernsehlotterie**. Dieses wird Ihnen nach Eingang des ausgefüllten Fragebogens postalisch zugesandt.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer erreichen Sie die Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung, die gern Ihre Fragen zu diesem Projekt beantwortet.

Wir würden uns außerordentlich über Ihre Teilnahme freuen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

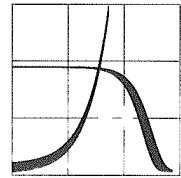
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josh Goldstein'.

Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor am Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung)



**Anlage 6**

**Anschreiben Partner (postalischer Versand)**



Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld  
Tel.: (0381) 2081-136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

**Wenn unzustellbar, bitte zurück!**

Herrn  
Dr. Thomas Mustermann  
Verdistraße 25  
99999 Musterhausen

20. Oktober 2009

DrG / 100001

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

wie Sie wahrscheinlich schon von Ihrer Partnerin erfahren haben, findet aktuell eine wissenschaftliche Befragung zu **Lebenszielen und Lebensverläufen in Ostdeutschland** statt. Die Untersuchung wird vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung zusammen mit TNS Infratest Sozialforschung durchgeführt.

Ziel dieser Befragung ist es, in Erfahrung zu bringen, wie die Menschen in Ostdeutschland heute leben. Welche Lebensziele verfolgen sie? Was wünschen sie sich von ihrem Leben? Wie verändern sich Einstellungen und Wünsche im Lebenslauf? Welche Bedeutung haben Partnerschaft, Kinder und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer heute?

Ihre Partnerin hat sich bereits für eine Befragung bereit erklärt. Wir möchten nun auch Sie herzlich bitten, sich an dieser Untersuchung zu beteiligen. Anbei senden wir Ihnen einen Fragebogen, den Sie bitte innerhalb von zwei Wochen ausgefüllt an uns zurücksenden. Die Rücksendung ist für Sie natürlich kostenlos – bitte nutzen Sie dafür den beigelegten Rückumschlag.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Um jedoch ein vollständiges Bild der Lebensziele und Lebensverläufe der Bevölkerung zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen an der Befragung teilnehmen. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Studie und den einmal jährlich stattfindenden Folgebefragungen können Sie maßgeblich zum Gelingen des Forschungsprojekts beitragen.

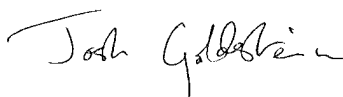
Ihre Adresse haben wir von Ihrer Partnerin erhalten. Wir versichern Ihnen, dass wir die Bestimmungen des Datenschutzes strengstens einhalten werden. Die Adresse wird nur für diese Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht (siehe dazu auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz).

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung erhalten Sie von uns ein **Los der ARD-Fernsehlottorie**. Dieses wird Ihnen postalisch zugesandt.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer erreichen Sie die Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung, die gerne Ihre Fragen zu diesem Projekt beantwortet. Weitere Informationen zur Studie können Sie auch dem beiliegenden Informationsblatt entnehmen.

Wir würden uns außerordentlich über Ihre Teilnahme freuen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

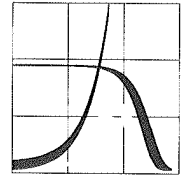
Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor am Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung)

**Anlage 7**

**Erinnerungsschreiben I (postalischer Rückversand)**



Wenn unzustellbar, bitte zurück!

Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!

Herrn  
Dr. Thomas Mustermann  
Verdistraße 25  
99999 Musterhausen

Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld  
Tel.: (0381) 2081-136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

14.12.2009

SJ / 1234567

## Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

Sie haben vor einigen Wochen entweder über einen unserer Interviewer oder von uns postalisch einen Fragebogen des Projektes 'Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland' erhalten, mit der Bitte, diesen alsbald an uns zurückzuschicken.

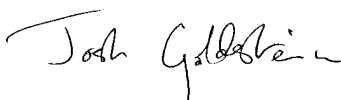
Um nachvollziehen zu können, wie sich die Ansichten über die Partnerschaft und die wechselseitigen Einstellungen von Paaren über die Zeit verändern, ist es besonders wichtig, dass sich so viele Partner wie möglich an dieser Umfrage beteiligen. Aus diesem Grund möchten wir Sie noch einmal darum bitten, den Fragebogen möglichst innerhalb der nächsten 14 Tage auszufüllen und an uns zurückzusenden.

Die Rücksendung ist für Sie natürlich kostenlos. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie nach Eingang des Fragebogens bei uns Ihr persönliches Los der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer können Sie der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung gern Ihre Fragen stellen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser wichtigen Befragung teilnehmen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Sollten Sie den ausgefüllten Fragebogen inzwischen abgeschickt haben, so ist dieses Schreiben selbstverständlich gegenstandslos geworden.

Mit freundlichen Grüßen,

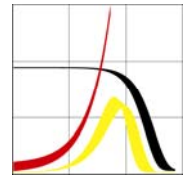
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josh Goldstein'.

Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor am Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung)



**Anlage 8**

**Erinnerungsschreiben II (postalischer Rückversand)**



Herrn  
Thomas Mustermann  
Verdistraße 25  
99999 Musterhausen

Max-Planck-Institut  
für demografische  
Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela  
Kreyenfeld  
Tel.: 0381 2081-136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

Datum

Sehr geehrter Herr Mustermann,

wir hatten uns erlaubt, Ihnen vor einigen Wochen ein kurzes Erinnerungsschreiben zukommen zu lassen, mit der Bitte, sich an unserer Befragung zu **Lebenszielen und Lebensverläufen in Ostdeutschland** zu beteiligen. Um nachvollziehen zu können, wie sich die Ansichten über die Partnerschaft und die wechselseitigen Einstellungen von Paaren über die Zeit verändern, ist es besonders wichtig, dass sich so viele Partner wie möglich an dieser Umfrage beteiligen.

Inzwischen sind wir von einigen Teilnehmern darum gebeten worden, auch noch einmal den Fragebogen beizulegen. Wir möchten deshalb auch Ihnen vorsorglich den schriftlichen Fragebogen noch einmal zukommen lassen. Bitte füllen Sie den Fragebogen aus und senden Sie ihn im beigelegten Rückumschlag kostenlos alsbald an uns zurück.

Nach Eingang des ausgefüllten Fragebogens bei uns erhalten Sie als Dankeschön für Ihre Teilnahme Ihr persönliches Los der ARD-Fernsehloterie „Ein Platz an der Sonne“.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser wichtigen Befragung teilnehmen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Sollten Sie den ausgefüllten Fragebogen inzwischen abgeschickt haben, so ist dieses Schreiben selbstverständlich hinfällig geworden.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer können Sie der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung gern Ihre Fragen stellen.

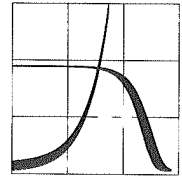
Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor des Max-Planck-Instituts für  
demografische Forschung)

**Anlage 9**

**Erinnerungsschreiben Partner (Abholung durch Interviewer)**



Wenn unzustellbar, bitte zurück!

Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!

Herrn  
Dr. Thomas Mustermann  
Verdistraße 25  
99999 Musterhausen

Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Prof. Dr. Joshua Goldstein  
Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld  
Tel.: (0381) 2081-136  
kreyenfeld@demogr.mpg.de

14.12.2009

SJ / 1234567

## Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

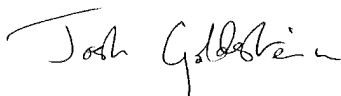
Sie haben vor einigen Wochen über einen unserer Interviewer einen Fragebogen des Projektes 'Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland' erhalten. Dieser sollte durch den Interviewer bei Ihnen abgeholt und an uns zurück gesandt werden. Leider ist der Fragebogen bis zum heutigen Tag nicht bei uns eingetroffen. Für den Fall, dass der Interviewer ihn noch nicht bei Ihnen abgeholt hat, möchten wir Sie hiermit bitten, uns den ausgefüllten Fragebogen postalisch zurückzusenden.

Die Rücksendung ist für Sie natürlich kostenlos, wir haben diesem Anschreiben einen Freiumschlag beigelegt. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie nach Eingang des Fragebogens bei uns Ihr persönliches Los der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“.

Für Rückfragen haben wir für Sie die kostenlose Telefonnummer **0800-1007757** eingerichtet. Unter dieser Nummer können Sie der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung gern Ihre Fragen stellen und ggf. einen weiteren Fragebogen anfordern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser wichtigen Befragung teilnehmen und möchten uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Sollten Sie den ausgefüllten Fragebogen bereits an den Interviewer übergeben haben, so ist dieses Schreiben selbstverständlich gegenstandslos. Der Fragebogen wird dann sicher über den Interviewer in den nächsten Tagen bei uns eingehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Joshua Goldstein  
(Direktor am Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung)



**Anlage 10**

**Grußkarte**

# LEBENSVERLÄUFE UND LEBENSZIELE IN OSTDEUTSCHLAND

Ein Projekt des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung, Rostock



MAX PLANCK INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAFISCHE  
FORSCHUNG

Für Ihre Teilnahme an der Befragung „Lebensziele und Lebensverläufe in Ostdeutschland“ möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Joshua Goldstein (Max-Planck-Institut Rostock)

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld (Max-Planck-Institut Rostock)

Prof. Dr. Heike Trappe (Universität Rostock)

Prof. Dr. Johannes Huinink (Universität Bremen)

Prof. Dr. Dirk Konietzka (TU Braunschweig)

... Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter





MAX PLANCK INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAFISCHE  
FORSCHUNG

## LEBENSVERLÄUFE UND LEBENSZIELE IN OSTDEUTSCHLAND

[www.demogr.mpg.de](http://www.demogr.mpg.de)



**PROJEKTLEITUNG**  
Prof. Joshua Goldstein  
Direktor am Max-Planck-Institut  
für demografische Forschung



**PROJEKTKOORDINATION**  
Prof. Michaela Kreyenfeld  
Max-Planck-Institut für  
demografische Forschung  
Tel.: 0381 – 2081 136  
[kreyenfeld@demogr.mpg.de](mailto:kreyenfeld@demogr.mpg.de)



**BEFRAGUNGSINSTITUT**  
Dr. Jana Suckow  
TNS Infratest  
Tel.: 089 – 56 00 15 18  
[jana.suckow@tns-infratest.com](mailto:jana.suckow@tns-infratest.com)



**PROJEKTPARTNERIN**  
Prof. Heike Trappe  
Universität Rostock



**PROJEKTPARTNER**  
Prof. Johannes Huinink  
Universität Bremen



**PROJEKTPARTNER**  
Prof. Dirk Konietzka  
TU Braunschweig